

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Bestellt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschrowski, Bromberg; Griebenauer'sche Buchdr. Christburg; F. W. Nawroth, Culm; C. Brandt, Dirschau; C. Hopp, D. Eylau; D. Böttcher, Gollub; D. Anker, Krone a. Br.; C. Pflüger, Kulmsee; F. Haberer, Lautenburg; M. Jung, Liebenau; C. P. Trampenau, Marienwerder; A. Kanter, Neidenburg; F. Müller, S. Mey, Neumark; J. Köpfe, Osterode; P. Wanning, u. F. Albrecht, Weidenburg; L. Schwalm, Rosenberg; S. Woferau u. Kreisf.-Exp. Schweg; C. Wächner, Soltau; "Globe", Strasburg; A. Hübnich, Thorn; Justus Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf den „Gefelligen“ für das soeben begonnene vierte Quartal pro 1894 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der „Gefellige“ kostet für das Vierteljahr 1 Mk. 80 Pfg., wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Wer bei verspäteter Bestellung die von Beginn des Quartals an erschienenen Nummern des „Gefelligen“ von der Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders bezahlen.

Expedition des Gefelligen.

Ein deutscher Protest gegen den amerikanischen Zuckersoll.

Na endlich! wird Mancher gedacht oder auch gesagt haben, als er jene Meldung las, daß der deutsche Votschafter in Washington dem amerikanischen Staatssekretär Grasham eine Protestnote gegen den Extrazoll von 1/10 Cent pro Pfund auf Zucker aus Ländern, welche Ausfuhrprämien zahlen, überreicht hat.

Wie lange ist es doch her, daß in der offiziellen Presse „jedes Eingreifen in die amerikanische Tariffrage“ als „entschieden fehlerhaft“ bezeichnet wurde? Noch keine vier Wochen sind verflossen, seit der „Hambg. Korv.“ die um ihre Zukunft besorgte deutsche Zuckerindustrie damit abfinden zu können glaubte, daß er ausführt, ein Eingreifen der Reichsregierung „könne ihr keinen Vortheil, sondern nur Nachtheil bringen“ und es rundweg ablehnte, durch eine Verletzung des amerikanischen Nationalgefühls „den „Zollfrieden zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten“ zu gefährden.

Im „Hamb. Korv.“ wird jetzt bemerkt, daß der Protest sich stützt auf den preussisch-amerikanischen Handelsvertrag vom 1. Mai 1828, auf Grund dessen der Bundesrath wiederholte Ermäßigungen des deutschen selbstständigen Tarifs auf die amerikanische Einfuhr angewendet hat, weil beide kontrahirende Theile sich gegenseitig die Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation zugesichert haben.

Früher oder später wird die deutsche Reichsregierung die Frage beantworten müssen, warum sie nicht früher, vor dem Zustandekommen des neuen amerikanischen Zolltarifs, bis an das Ende der diplomatischen Hilfsmittel gegangen ist, um die drohende Schädigung eines ganzen großen einheimischen Industriezweiges abzuwehren.

Telegraphischen Meldungen aus Chicago und Philadelphia zufolge herrscht unter den Deutsch-Amerikanern größte Erregung über die Hartnäckigkeit, mit der die Regierung der Union den Schutz Zoll auf Zucker aufrecht hält.

Vom kranken Zaren.

Ueber den zweiwöchigen Aufenthalt des Zaren in Spala schreibt man uns: In der Umgebung des Zaren sind viele Ausländer. J. B. weilt in Spala Prinz von Altenburg, gegenwärtig General in der preussischen Armee und früher in russischen Diensten, ferner der preussische General Graf Werder, Militärattaché in Petersburg, der Maler Bichy usw.

einziges Mal. Die Jagden begannen gewöhnlich 11 Uhr Vormittags und endeten nach 6 Uhr Nachmittags. Die Tafel währte von 8-10 Uhr Abends. An der Galatafel erschien der Zar jedoch nur ein einziges Mal. Sonst speiste er in seinem Kabinet, währenddessen die Kaiserin und sein Lieblingssohn Großfürst Michael bei ihm weilten.

Eine preussische Bahn längs der russischen Grenze.

Wer die Eisenbahnkarte vom östlichen Preußen ansieht, wird von Insterburg bis Thorn eine allerdings noch lückenhafte Strecke parallel der russischen Grenze wahrnehmen: Insterburg-Goldap-Weidenburg-Ortelsburg, dann kommt eine Lücke „Ortelsburg-Neidenburg“, darauf geht es weiter Neidenburg-Goldap-Strasburg und dann kommt wieder eine Lücke „Strasburg-Schönsee“.

Daß man im Generalstabe günstig über die Ausfüllung jener Lücken (durch den Bau der Strecken Ortelsburg-Neidenburg und Strasburg-Schönsee) denken wird, ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht verdienen jene beiden Bahnprojekte besondere Aufmerksamkeit.

Schon seit zwei Jahren wirkt ein Aktions-Komitee für das Zustandekommen einer Bahnlinie Schönsee-Strasburg, das mit Recht, nachdem der Bau der Linie Jordon-Schönsee beschloffen worden war, die naheliegende Konsequenz daraus zog.

In aller nächster Zeit wird nun eine durch die Direktion Bromberg ausgearbeitete Denkschrift über die technische Ausführbarkeit, sowie die wirtschaftliche Nothwendigkeit der genannten Bahnlinie an das Ministerium für öffentliche Arbeiten abgehandelt werden, worauf der Minister für öffentliche Arbeiten endgültig über das Projekt der Ausführung der Bahn zu entscheiden haben und eventl. die Ausarbeitung einer Vorlage anordnen würde, welche dann in der nächsten Tagung vor das Abgeordnetenhaus zu gelangen hätte.

In der vorigen Monat durch den Kreistag des Kreises Strasburg einstimmig angenommenen Petition wird darauf hingewiesen, daß vor Allem durch die Hebung der Verkehrsverhältnisse der schwer bedrängten Landwirtschaft jener Gegend geholfen werden kann.

β. B. betragen 489 000 Centner Zuckerrüben, 349 000 Liter Spiritus, 222 000 Liter Milch, 3000 Centner Butter, 285 000 Centner Getreide, 160 000 Centner Kartoffeln u. s. w. Die Zahlen der Einfuhr sind nicht minder bedeutend, es kommen z. B. in Rechnung 46 500 Centner Futtermittel, 279 000 Centner Kohlen.

Das Gewicht des Bahn-Projekts Strasburg-Schönsee wird noch dadurch verstärkt werden, daß die benachbarten Kreise Ostpreußens, welche bis Lych ein hohes Interesse an dem Zustandekommen dieser Bahnverbindung haben, sich jetzt auch lebhaft für den Ausbau der noch fehlenden Anschließstrecke Neidenburg-Ortelsburg interessieren.

Neuerdings hat sich auch im Kreise Lübau ein Aktions-Komitee gebildet, welches durch Anstrengung eines Ausbaues der Strecke Neumark-Strasburg ebenfalls von dem Bahnprojekte Schönsee-Strasburg Nutzen zu ziehen bestrebt ist.

Schließlich sind dem Aktionskomitee aus Rußland Nachrichten zugegangen, die es als unzweifelhaft darstellen, daß beim Ausbau der Strecke Schönsee-Strasburg der Verkehr von Warschau nach Stettin, sowie von Warschau nach Berlin sich der Bahnlinie Schönsee-Strasburg zuwenden würde.

Eine „symbolische Handlung“!

* Pr. Stargard, 4. Oktober.

Eine recht interessante Gerichtsverhandlung spielte sich gestern auf dem hiesigen Amtsgerichte ab. Die Verhandlungen nahmen einen ganzen Gerichtstag in Anspruch. Der Thatbestand, welcher zu Grunde lag, ist folgender: Der evangelische Arbeiter Brandt in Gardschau schloß mit einem katholischen Mädchen im Dezember vorigen Jahres vor dem Standesamt die Ehe und ließ sich am Tage darauf in der evangelischen Kirche zu Schönsee evangelisch trauen.

Bei der gestern hier angelegten Gerichtsverhandlung hielt der Erste Staatsanwalt Herr Lippert aus Danzig die Anklage in vollem Umfange aufrecht. Derselbe lautete dahin, daß der Angeklagte über die Grenzen des Rechts zum Gebrauche kirchlicher Straf- und Zuchtmittel hinausgegangen sei und sich der Verleumdung und Körperverletzung schuldig gemacht habe.

Der Herr Kultus-Minister hat über diese Gerichtsverhandlung Bericht eingefordert. Die Handlung des Vikars ist um so weniger verständlich, als das bischöfliche Vikariat in Belpin sich gutachtlich dahin geäußert hat, daß eine solche Wiederaufnahme in die katholische Kirchengemeinschaft sehr wohl auch privatim vorgenommen werden kann, und daß eine öffentliche Handlung garnicht erforderlich sei.

Berlin, 5. Oktober.

Der Kaiser wird am 14. Oktober zum Besuch der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof erwartet, er wird dort übernachten und am 15. Oktober nach Darmstadt weiterreisen.

Wie die „B. B. Ztg.“ erfährt, wird die kaiserliche Familie auch in diesem Winter einige Wochen in Abbazia zubringen. Der Kaiser wird von dort aus mit dem Schulschiff „Stein“ einen Ausflug nach Venedig unternehmen.

Die Kaiserin gedenkt sich ebenfalls nach dem Jagdschloß Hubertusstock zu begeben und dort während des Aufenthaltes des Kaisers zu verweilen.

Der Bundestrath ist nach längerer Vertagung wieder zu einer Plenarsitzung zusammengetreten. In den nächsten Tagen, nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg, wird unter Mitwirkung des Reichskanzlers Grafen Caprivi eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums zur Beschlußfassung über die schwebenden Tagesfragen angeknüpft.

In der erwähnten, am 17. bezw. 18. Oktober in Berlin stattfindenden feierlichen Nagelung und Weihe der für die viernten Bataillone bestimmten Fahnen sind auch sämtliche kommandierenden Generale und Regiments-Kommandeure nach Berlin befohlen worden. Ferner werden von jedem Regimente ein Offizier, ein Unteroffizier für die Fahne und noch ein zweiter Unteroffizier bei der Feier zugegen sein.

Der „Reichsanz.“ sagt, wie wir gestern noch in einem Theil der Auflage mittheilten, zu der von verschiedenen Blättern vorgürte Klage wegen seiner kurzen Mittheilung über die Vorgänge in der Oberfeuerwerkerschule, bis zum 30. September sei ein ganz klares Bild über die Entstehung, den Umfang und die Urheber der Ausschreitungen nicht gewonnen worden; es sei also nicht möglich gewesen, mehr darüber mitzutheilen, als der „Reichsanz.“ am 1. Oktober gebracht hatte. Bevor die Untersuchung nicht zu Ende geführt sei, werde sich weiteres kaum darüber sagen lassen. Das Interesse der Bevölkerung durch eine grundsätzliche Geheimniskammer gering zu schätzen, liege der Heeresverwaltung durchaus fern. Es dürfte erwartet werden, daß die Ermittlung der Urheber und des ganzen Thatbestandes baldigt erfolgen werde.

Zur Stellungnahme gegenüber dem Erlaß des Kultusministers über das höhere Mädchenschulwesen in Preußen fand am Donnerstag in Berlin in der Aula der Elisabethschule eine Sitzung des erweiterten Ausschusses des „Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen“ statt. In Vertretung der preussischen Unterrichtsbehörde waren Oberregierungsath Schneider und Seminar-Direktor Woldehn erschienen. Die beiden Referenten, Dr. Neumann-Danzig und Professor Thorbecke-Heidelberg, beantragten eine Resolution, welche im allgemeinen die Regelung des Mädchenschulwesens begrüßt, aber die Beibehaltung des 10-jährigen Kurses verlangt; mit der Verstärkung des weiblichen Einflusses in der Erziehung befreit man sich im Einklang, spricht aber die Befürchtung aus, daß die Einführung einer besonderen Gehilfin des Direktors die Einheit der Schulleitung gefährden und zu unhaltbaren Verhältnissen führen werde. Die wissenschaftliche Ausbildung wird staatslicherseits gewünscht. Schließlich wird bemerkt, daß der höhere Mädchenschule die Anerkennung als höhere Lehranstalt vorenthalten ist. Von den einzelnen Theilen rief nur diejenige, in der man sich für einen zehnjährigen Unterricht ausspricht, eine lebhaftere Debatte hervor. Es wurde betont, daß das Lehrziel ohne Schädigung der Gesamtheit unter 10 Jahren nicht zu erreichen sei.

Die Formirung eines Kreuzergeschwaders bestehend aus den Kreuzerbooten „Freie“, als Flaggschiff, „Arctona“, „Marie“ und „Alexandrine“ ist nunmehr angeordnet worden.

Der Arbeiterkrawall in Antonienhütte steht jetzt, wie schon mitgeteilt, vor dem Schwurgericht zu Denth (Oberhsl.) zur Verhandlung. Der erste Angeklagte Bergmann Kehl soll den ersten Stein erhoben und den Ruf: „Lohn los“ ausgerufen haben. Er erklärt aber, er sei nicht in Antonienhütte gewesen, erst später in Diefelshof zu den übrigen Versammelten gestossen. Der Gendarm Bodinka habe ihn aufgefordert, fortzugehen. Er sei nicht gleich gegangen, weil sein Schwager an ihn herangetreten sei. Der Gendarm habe ihn um angefaßt und als Arrestanten erklärt. Er habe sich vom Gendarm losgerissen, da er sich nicht wollte binden lassen. Als dann das Steinwerfen begann, sei er mit seinem Schwager fortgegangen. Er betrete, selbst einen Stein geworden zu haben. Er habe nur von Weitem zugehört. Auch die andern Angeklagten bestreiten zum größten Theil, sich an dem Steinwerfen betheiligt zu haben. Nur wenige gestehen zu, daß sie mit Steinen geworfen haben. Im Uebrigen gingen die Aussagen dahin, daß die Aufregung erst nach der Verwundung der Arbeiterfrau Elsner besonders groß geworden sei. Die beiden Verhafteten der Versammlung, Prukop und Sowaba, schildern das Verhalten der Gendarmen als herausfordernd und behaupten, sie seien daran gefoltert worden, die Versammlungstheilnehmer zur Ruhe zu mahnen.

England. Der Ministerrath ist Donnerstag Mittag zusammengetreten. Wie verlautet, ergaben die Beratungen das vollständige Einverständnis der Minister darüber, den vorgelegten Plan zum Schutze der englischen Unterthanen in China anzunehmen.

Frankreich. Der Pariser „Temps“ bemerkt, die zwischen Frankreich und England existierenden Schwierigkeiten betreffen insbesondere Egypten, Siam und Madagaskar, doch sei sicher zu hoffen, daß die Weisheit der beiden Regierungen eine friedliche Lösung der Differenzen finden werde. Ein Bruch zwischen Frankreich und England würde ein Unglück sondergleichen für die ganze Welt sein, kein Staatsmann würde die Verantwortung für ein derartiges Verbrechen gegen die Zivilisation übernehmen. Die gegenseitige Achtung beider Völker, sowie der feste Entschluß, die bestehenden Differenzen durch Herausforderungen nicht zu verschärfen, würden die Eintracht wieder herstellen.

An der Pariser Handelsbörse wurde am Mittwoch der Makler Pingault verhaftet. Er hatte für den Baron Hirsch Zucker verkauft und den Erlös daraus im Betrage von 3 600 000 Francs veruntreut.

Am Sonntag, den 14. Oktober, wird in Nimes ein großes Stiergefecht stattfinden. Wenn auch diese Veranstaltung verboten werden sollte, wird die Verwaltung der Arena den Friedensrichter in Anspruch nehmen und die Angelegenheit vor den Cassationshof bringen, um die Gesetzesauslegung, nach welcher sich die Behörden berufen glauben, die Stiergefächte zu untersagen, zu prüfen.

Serbien. Durch eben entdeckte Unterjochleife beim Tabakmonopol erleidet die Staatskasse einen Schaden von etwa einer Million.

China-Japan-Korea. Die fremden verheiratheten Beamten im Zoldienst zu Peking verlassen mit ihren Familien die Stadt in Folge der unruhigen Lage und der allgemein herrschenden fremdenfeindlichen Stimmung, welche

bereits verschiedene Angriffe auf Europäer zur Folge hatte. Auch in Kiu-Chwang und Hankow herrscht noch Unruhe. In Hankow haben die Zollbeamten ein kleines Freiwilligen-Korps gebildet; das Vertrauen ist dort durch die Ankunft des englischen Kanonenbootes „Est“ wiederhergestellt worden.

Die japanische Regierung hat beschlossen, eine Anleihe im Auslande aufzunehmen. Der Betrag der Anleihe ist noch nicht bekannt. Die Anleihe-Vorlage wird unverzüglich dem Parlament vorgelegt werden.

Amerika. Die Mitglieder des Zuckerringes, Henry Havemeyer und John Searles und der Zuckermäler, Allan Seymour, sind in Anklagezustand gesetzt worden, weil sie sich geweigert haben, auf die vom Senatsausschuß ihnen vorgelegten Fragen zu antworten. Der Ausschuß hatte zu unteruchen, ob der Ring sich der Bestechung schuldig gemacht habe.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 5. Oktober.

Der Herbst hat schon verschiedentlich Reif gebracht und mahnt zur baldigen Einbringung der Feldfrüchte. Die schon aufgegangenen Saaten stehen nach den „W. L. M.“ immer noch lückenhaft; der Same hat viel zu lange ungekeimt im Acker gelegen und ist dann, besonders auf lehmigen Hängen, recht spärlich und dürrig aufgegangen. Am besten steht der Johannisroggen, welcher, weil noch bei warmem Wetter befeuchtet, sich üppiger entwickelt hat und so verspricht, gut durch den Winter zu kommen. Ganz besonders dankbar pflegt der Roggen für eine Düngung mit 1-2 Ctr. Kainit pro Morgen zu sein, da er meist auf kaltem Boden angebaut wird. Wo aber aus irgend einem Grunde der Kainit mit der Bestellung nicht hat untergebracht werden können, hindert nichts, dies, sobald der erste Schnee gefallen ist, nachzuholen. Ob eine Kopfdüngung mit Kainit im April oder Mai noch von wesentlichem Nutzen besonders für die Erhaltung der Feuchtigkeits des Bodens ist, darüber kann noch nicht endgiltig entschieden werden. In unserer Provinz ist in diesem Jahre reichlich Stroh und Futter geerntet, und es liegt kein Grund vor, das Vieh länger als es ihm zuträglich ist, auf der Weide zu lassen.

Von der Pörsche heimkehrend, gewahrte der Kaiser am Sonntag Abend zwei mächtige Feuerscheine am Himmel. Sofort ließ er auf telegraphischem Wege Erkundigungen, wenn auch ohne Erfolg, danach einziehen, bis ein ausgeandter Kurier die Meldung von der Einschüpfung zweier russischer Güter brachte.

Die Maul- und Klauenseuche herrschte Ende September in den Kreisen Culm, Schroda und Kosten in je 1 Ortschaft, Jnowrazlaw in 2 Ortschaften.

Der Landtagskandidat für Elbing-Marienburger Verwaltungsgerichts-Direktor Döhning in Danzig veröffentlicht eine Erklärung, daß nicht er selbst seine Kandidatur vorge schlagen habe, sondern von einflussreichen Personen dazu gewählt sei.

Der kommandierende General des 17. Armeekorps, General der Infanterie Lenke, ist über Berlin nach Baden-Baden gereist.

Als des Mordes an dem Goyer'schen Ehepaar in Engelsfelde verdächtig, wurde in der letzten Nacht der schon häufig mit Zuchthaus bestrafte Arbeiter Winkler, jetzt hier in der Bischoffstraße, früher in Rudnik wohnhaft, verhaftet. Der Verdacht stützt sich, wie verlautet, n. a. darauf, daß das Jagnet des Winkler Blutflecke aufwies; ferner wurde von der Polizei ein Hammer mit Beschlag belegt. Winkler wurde heute Morgen in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

(Cholera.) Obwohl in Rakel alle möglichen Maßnahmen zur Verhütung der Cholera getroffen werden, greift diese doch immer stärker um sich; in der Zeit vom 1. bis 4. d. Mts. sind 14 Erkrankungen an Cholera gemeldet; die Arbeiterfrau Kubacka ist gestern gestorben. Alle anderen Fälle sind in Schulzenhof vorgekommen. Am 2. und 3. d. Mts. haben Cholera-Konferenzen stattgefunden, an denen der Staatskommissar aus Frankfurt a. O., der Landrath Moehrs aus Wirlich und die Ärzte der Stadt theilnahmen. Es wurde angeordnet, daß der Kontrolarzt Dr. Schumbe, welcher bisher auf der Kontrolstation Josephinen stationirt war, bis auf weiteres nach Schulzenhof zu versetzen ist; ihm ist zur schleunigeren Ausführung der notwendigen Maßnahmen ein Polizeibeamter beigegeben. Ein Assistenzarzt ist zur Beobachtung ins Krankenhaus beordert worden. Der dem Kreise gehörende Desinfektionsapparat ist zur Benutzung in Rakel eingetroffen. Das Missionsfest, welches in Rakel stattfinden sollte, ist der Cholera wegen nicht gestattet worden.

Der in Wehlau auf den 9. und 10. Oktober anstehende Krampusmarkt ist der Cholera wegen aufgehoben.

Die Bemerkung in der gestrigen Nummer des Ges. unter Danzig, daß Herr Farrer Ebel-Brandenz Mitglied der theologischen Prüfungskommission ist, trifft nicht zu.

Der Erste Staatsanwalt Böhle in Gnesen ist nach Hannover verlegt.

Der Regierungsupnumerar Bartels ist dem hiesigen Landrathsbureau als Hilfsarbeiter überwiesen.

In der Stadt Lessen ist der Vice-Feldwebel Baucke als Hilfs-Fußgendarmerie stationirt worden.

Danzig, 4. Oktober. In der heutigen Versammlung des Vereins Frauenwohl berichtete die Vorsitzende Frau Dr. Heyfeld über die Thätigkeit des Vereins im Sommer, wobei sie hervorhob, daß leider die Betheiligung an dem neu eingerichteten Buchhalterkursus sehr gering gewesen sei. Dann sprach Frau Dr. Baum über die Oberlehrerinnenfrage. Die jungen Damen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, müssen nach einer Bestimmung des Kultusministers noch eine zweite Prüfung bestehen, die mindestens fünf Jahre Zeit nach der ersten Prüfung erfordert; während dieser Zeit müssen sie wenigstens zwei Jahre an einer öffentlichen Schule gewirkt haben. Die Prüfung wird in zwei Fächern abgelegt, die sich die Damen beliebig aussuchen könnten; zwei Anstalten sind zu diesem Zweck bisher vorhanden, in Berlin und Göttingen. Auch die Schulvorsteherinnen müssen jetzt eine derartige Prüfung ablegen, was zwar die Laufbahn erschwere, zur Sammlung von Erfahrungen und Kenntnissen aber sehr nützlich sei. Alsdann sprach die Vorsitzende über die hier eingerichteten Realkurse, wo Anmeldungen für Latein, noch keine aber für Mathematik vorliegen. Nach dem weiteren Bericht nehmen an dem Kursus in der Hochschule 16 Schülerinnen theil. Die Betheiligung am Mädchenhort (Vorbildung für Dienstmädchen) läßt sehr viel zu wünschen übrig. In die Kommission für Krankenpflege sind Frau Dr. Baum und Frau Commerfeld neu gewählt, welche mit den Krankenpflegerinnen allmonatlich zu einer Besprechung zusammenkommen. Schließlich wurde bekannt gemacht, daß für die Weihnachtssmesse des Vereins die Looje der Lotterie wieder steuerfrei sind; den Vertrieb der Looje haben wieder Frau Bergmann und Fr. Schirmacher übernommen. Alsdann sprach Frau Dr. Baum über den Verein für

Rechtsschutz für Frauen in Dresden, welcher vom 18. Januar bis 15. Juni 400 Mal in Anspruch genommen ist.

In der Nacht zum Sonntag wurde bekanntlich auf dem Wege von Danzig nach Neufahrwasser der Arbeiter B. erstochen. Heute Vormittag wurden nun zwei Arbeiter verhaftet, welche Mithilfe der That sein sollen.

Zum 15. d. Mts. soll die hiesige Direktion der Pferde-eisenbahn an die Elektrizitätsgesellschaft in Berlin übergehen.

Unter dem Vorhitz des Herrn Albrecht, des Vorsitzenden des Ortsverbandes der vereinigten Gewerke, fand heute Abend eine sehr stark besuchte Versammlung der Arbeitnehmer zur Besprechung über die Aufstellung von Kandidaten für die aus dem Stande der Arbeitnehmer zu wählenden Beisitzer zum Gewerbergericht statt. Obwohl die öffentliche Einladung nur an Nichtsozialdemokraten ergangen war, hatte sich unter Leitung ihres Parteiführers Herrn Jochim eine Menge Sozialdemokraten eingefunden, die von vornherein lärmten. Da sie damit nicht nachließen, wurden sie vom Vorsitzenden aufgefordert, das Lokal zu verlassen, was sie denn auch thaten, nachdem Herr Jochim laut gerufen hatte: „Es ist Ehrenpflicht, daß jeder Sozialdemokrat das Lokal verläßt!“ Die 25 Kandidaten wurden dann aufgestellt.

In der Generalversammlung des Danziger Schach-Klubs erstattete der Vorsitzende, Herr Dr. Hauff, den Jahresbericht. Der Schachklub hat das Hinscheiden seines Ehrenmitgliedes v. Ernsthausen zu betrauern, der früher ein eifriges Mitglied des Vereins war und mit dem der Klub auch nach seiner Uebersiedelung nach Berlin noch eine Korrespondenzpartie gepflegt hat. Die Mitgliederzahl betrug 16. Eine Steigerung der Mitgliederzahl steht in sicherer Aussicht. In den Winterturnieren, bei welchen die schwächeren Spieler eine Vorgabe erhielten, blieben Sieger: Herr Gähler, Dr. Hauff und Herr Döhling. Im April fand ein Blindlingspiel des Schachmeisters Wiejes statt, der sechs Partien ohne Ansicht des Brettes gleichzeitig spielte und davon vier gewann, zwei verlor. Die Wahl des Vorstandes ergab: Dr. Hauff, Vorsitzender, Pastor Hoppe, Schriftführer, Herr v. Dühren, Kassierer.

Danzig, 4. Oktober. An der Schichau'schen Werft nähern sich die Arbeiten am „Prinz Heinrich“ dem Ende und sind so weit gediehen, daß schon an der inneren Ausstattung des stolzen Schiffes gearbeitet wird. Die Kajüten erhalten eine prachtvolle Ausstattung. Herr Direktor Dr. Kahle, Leiter des städtischen Gymnasiums, hat sich zu einer Direktorkonferenz nach Pommerens und Westpreußen nach Straßburg begeben. — Gestern Nachmittag hat sich in Schibitz ein betrieblüchtes Unglück zugetragen. Der Hausbesitzer Kürschke wollte die Reparaturen der Dachrinne seines Hauses beaufsichtigen und stürzte hierbei zwei Stockwerke tief hinab. Er war sofort tot.

Neufahrwasser, 4. Oktober. Eine freudige Nachricht ist hier eingetroffen: Die Eisenbahnstrecke Neufahrwasser-Danzig wird zweigleisig! Mit den Arbeiten, die zum nächsten Jahr beendet werden sollen, ist schon begonnen worden. — Für die Zuckerausfuhr haben etwa 300 Arbeiter bei dem Verladen der Säcke in die Dampfer Stellung gefunden. Am Hafenbassin liegen Dampfer neben Dampfer, unter ihnen der englische Dampfer „Empire“, der 3000 Tons Zucker direkt nach Amerika bringen soll. Auch die Eisenbahnverwaltung rüstet sich, die ankommenden Zuckervaggons zu empfangen. Bei früheren Gelegenheiten brachte es der Eisenmangel mit sich, daß oft die Waggons nicht rechtzeitig entladen werden konnten. Bei Brüsen ist jetzt ein neuer selbstständiger Rangirbahnhof mit 4 Gleisen neu erbaut worden, so daß auch diese Kalamität beseitigt ist.

Neufahrwasser, 5. Oktober. In der Puhiger Nacht werden seit vorgestern riesige Büge von Weitzlingen beobachtet. Sämtliche Helener und Puhiger Fischer haben in Folge dessen seit einigen Tagen äußerst lobnende Verdienste.

Culm, 4. Oktober. Hier geht das Gerücht, in nächster Zeit werde der Kommandeur des 2. Jägerbataillons, Herr Oberstleutnant Caspar, versetzt werden.

Culm, 4. Oktober. Zu heute stand vor Gericht Termin an zur Verhandlung mit den Mitgliedern des Culmer Vorschußvereins. Der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Schulz, erstattete Bericht über den Stand der Angelegenheit und beantragte, daß von jedem Genossenschaftsmitglied, deren es 161 gibt und 62 nach der Anzeige des Postboten nicht aufgefunden werden können, 4000 Mk. eingezogen werden. Die Herren Schmidt, Altdorff und Hinz, der seit vielen Jahren Direktor des Vorschußvereins gewesen, entgegneten hierauf, daß eine Nothwendigkeit zur Erhebung einer so hohen Summe nicht vorliege, weil 89000 Mk. Depositen eingezahlt seien, über die nur der Kassierer Lauterborn allein statutenwidrig quittirt habe, und weil nicht anzuerkennen sei, daß diese Einlagen zur Kasse geflossen seien, und daß die Depositeure event. Klage gegen den Verein zu erheben hätten, von deren Ausgang es abhängig sei, ob für den Vorschußverein die Verpflichtung vorliege, die Depositen zurückzahlen. Die Mehrzahl der Depositeure war anwesend und schloß sich den Anträgen der genannten Herren an, die beantragten, von den Mitgliedern als erste Rate zur Deckung der Verpflichtungen des Vereins 1000 Mk. einzuziehen. Wie man hört, hat das Konkursgericht beschlossen, dem Antrage des Konkursverwalters stattzugeben, wodurch von den Mitgliedern 4000 Mk. Beitrag einzuziehen, wodurch 10 Monate an den Rand des Verderbens gebracht werden. — Die Rentier Wodtke'schen Eheleute wollten am 10. d. Mts. ihr 50-jähriges Ehejubiläum feiern und das evangelische Pfarramt hatte für das Jubelpaar die Verleihung der Jubiläumsmedaille beantragt. Die Ehefrau des Herrn Wodtke ist nun dieser Tage gestorben.

Aus dem Kreise Culm, 4. Oktober. Das Schmerzenskind der Eichwald-Ortschaften ist die Ziefoppe n i t w ä s s e r u n g bei Schönsee. Dadurch, daß einige Hundert Meter unterhalb der Mündung eine lange fiskalische Dühne angelegt worden ist, verlandet der Kanal gänzlich. Von der Strombau-Verwaltung wurde nun im vergangenen Herbst eine neue Dühne angelegt, welche die Verlandung verhindern soll. Da diese bisher jedoch nicht hart oberhalb, sondern hart unterhalb der Kanalöffnung gebaut worden ist, hat das neue Unternehmen mehr Schaden als Nutzen gebracht. Der Bau noch eines Dühnenwerkes oberhalb wird unbedingt nötig werden. — Durch Tafeln an der Chaussee Bobwitz-Schönsee macht der Amtsvorsteher bekannt, daß wegen Maul- und Klauenseuche in Schönsee der Durchtrieb von Rindvieh verboten ist.

Gollub, 4. Oktober. In der gestrigen Stadterordneten-Sitzung wurde der wiedergewählte und bestätigte Rathmann Herr Hirsch in sein Amt eingeführt und davon Mittheilung gemacht, daß der Herr Regierungsrath die Wahl des praktischen Arztes Dr. Szymon zum Magistratsmitgliede nicht bestätigt habe. Der Gewählte gehörte der polnischen Partei an und wurde durch ein Kompromiß der deutschen und polnischen Stadtverordneten gewählt. Infolge der seit dem 6. August d. J. bestehenden Grenzsperrung ist die zweimonatliche Brückenpacht im Betrage von 510 Mk. ausgefallen. Da nunmehr seit nahezu 4 Wochen im russischen Grenzrevier die Cholera erloschen ist, ist der Grund zur Grenzsperrung weggefallen. Nichts desto weniger läßt die Regierung die Sperrung bestehen, und es erwächst dadurch den Bewohnern und der Gemeinde erheblicher Schaden. Der Magistratsdirigent berichtete, daß zwei von ihm deshalb an die Regierung gerichtete Petitionen bisher erfolglos geblieben seien; er trug ein neu entworfenes Bittgesuch an den Herrn Oberpräsidenten vor. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmte dem Gesuch bei.

Aus dem Kreise Flatow, 4. Oktober. Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse hat an mehreren Orten Annahmestellen und Filialen eingerichtet. Die Verwalter dieser Stellen dürfen Namens der Kreis-Sparkasse Einlagen gegen Interimsquittung in Empfang nehmen, sind aber verpflichtet, die Gelddeträge

sowie Sparkassenbücher, in welchen neue Einlagen zugeschrieben werden sollen, nebst den neuen Einlagen binnen 14 Tagen an die Kreis-Sparkasse zu befördern. Die Einleger müssen das mit der Unterschrift des Kuratoriums versehen Sparkassenbuch binnen vier Wochen, vom Tage der Einzahlung ab gerechnet, von dem Einnehmer abholen. Mit Ablauf dieser Frist verliert die Interimsquittung ihre Beweiskraft gegen die Sparkasse, und der Zahlhaber kann, falls der quittirte Betrag bei der Sparkasse nicht eingegangen ist, nur gegen den Einnehmer seine Ansprüche geltend machen. Die Nichtbeachtung dieser Bedingung kann nun einer Dame unter Umständen sehr theuer zu stehen kommen, da sie zur rechten Zeit ihr Sparkassenbuch über recht ansehnliche Einlagen nicht zurückerlangt hat. Ein Einnehmer des Kreises hat sich schwerer Fälschungen und großer Unterschlagungen schuldig gemacht. Er hat die an ihn gezahlten Summen nicht voll an den Kreis-Sparkassen-Kassanten in Flatow abgeführt, aber in den an ihn zur weiteren Beförderung gesandten Büchern den unterschlagenen Betrag zugeschrieben. Ferner hat er Sparkassenbücher, in welchen neue Einlagen zugeschrieben werden sollten, gar nicht dem Kassanten zugesandt, sondern den Betrag selbst eingetragten, die Unterschrist gefälscht und das Geld unterschlagen. Solche Sparkassenbücher wurden dem Vormundschaftsgericht zu Flatow über hinterlegte Kindergebelde vorgelegt. Dem Vormundschaftsrichter fiel die gefälschte Namensunterschrist, die zudem unrichtig geschrieben war, auf. Er schickte die Sparkassenbücher an den Kassanten, welcher nun behauptete, daß er weder die Gelder vereinnahmt, noch die Unterschrist vollzogen habe, und daß die Bücher gefälscht seien. Ein Gerichtsvollzieher hat auf Antrag des Kuratoriums sofort auf das ganze Vermögen des Einnehmers Arrest gelegt. Es fragt sich aber, ob das Vermögen zur Deckung der ganzen Unterschlagung reichen wird, da diese bis jetzt ungefähr 5000 M. betragen soll.

Marientwerder, 5. Oktober. In der heutigen Vertreterversammlung des Provinziallehrervereins waren 96 Vereine durch 124 Abgeordnete vertreten. Nach Erstattung des Jahres- und Kassenerichts wurde die Verbehalten der jährlichen Vertreterversammlungen und die Erweiterung des Vorstandes auf 8 Mitglieder beschlossen. In den Vorstand wurden die Herren Mielke I - Danzig als erster, Kuhn-Marientburg als zweiter Vorsitzender, Kommissinski und Gohr-Danzig als Schriftführer, Adler-Danzig als Kassier, Kandulski-Danzig als Beisitzer wieder- und Neuber-Danzig und Meyer-Banik als Beisitzer neu gewählt. Als Abgeordnete zum deutschen Lehrertag wurden die Herren Mielke, Kuhn, Kommissinski, Neuber, Spiegelberg-Elbing, Wochhaus-König und Wohl-Dra gewählt. Die Vertreterversammlung des Pestalozziverens wählte zum ersten Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer Spiegelberg-Elbing, da der bisherige Vorsitzende Herr Kutsch-Elbing die Wiederwahl ablehnte. Herr Kutsch wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Pr. Stargard, 4. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung machte der Stadtverordnetenvorsteher Herr Winkelhausen Mitteilung von der Wahl des Herrn Thierackes Bauer aus Graudenz zum Inspektor des hiesigen Schlachthauses; Herr B. hat sein Amt am 1. Oktober angetreten. Zum Schlachthaus-Hallenmeister ist der Monteur Herr Pohl von hier gewählt und befristet worden. In Betreff der Besteuerung der hiesigen Eisenbahnstation hat der Provinzial-Rath dahin entschieden, daß die Steuern der Station in ihrem ganzen Betrage der Stadtkasse zufallen, so daß jetzt die Summe von 22341 Mark zu besteuern ist, während vor zwei Jahren etwa nur die Hälfte dieser Summe zur Besteuerung herangezogen werden konnte. Zu Revisoren für die städtische Jahresrechnung 1893/94 wurden die Herren Nagorski, Hiebarth und Herr gewählt. Die Dachdeckerarbeiten für das Schieferdach des neuen städtischen Schulgebäudes wurden an die Firma Pietzschmann-Bromberg für 5152 Mark, die Klempnerarbeiten am Klempnermeister Felch für 1198 Mark vergeben.

Firschau, 4. Oktober. Der Direktor einer benachbarten Zuckerrübenfabrik war heute hier, um vom Gericht Gefangenene als Arbeiter anzunehmen, da, wie er sagte, die freien Arbeiter zu unzuverlässig und zu anspruchsvoll sind.

Marientburg, 4. Oktober. Die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirthe aus dem Kreise Marientburg waren zu gestern unter dem Vorsitz des Wahlkreisvorsitzenden Herrn v. Wernsdorff - Gr. Wieland zur Besprechung der Landtagswahl und zur Neuwahl des Vorstandes einberufen; es waren nur 49 Stimmberechtigte erschienen. Der bisherige Kreisvorsitzende für Marientburg, Herr Wannow - Firschau, erklärte die Vorgänge, welche ihm und seinen Stellvertreter, Herrn Nieß - Biesdorf, zur Niederlegung des Amtes veranlaßt hatten. Durch den Eintritt des Grafen Richard zu Dohna ins Herrenhaus sei das Landtagsmandat für Elbing-Marientburg erledigt gewesen. Herr v. Wernsdorff habe nun sofort an ihn geschrieben, er möge zum Zwecke der Aufstellung eines neuen Kandidaten einer Zusammenkunft mit dem Vorstand des Elbinger konservativen Vereins beiwohnen. Dort sei er auch gewesen. Die Elbinger Herren hätten es ihm überlassen, einen Kandidaten zu nennen. Mehrere vorgeschlagene Herren lehnten aber ab. Dann sei, wieder auf Vorschlag des Herrn Wannow, an Herrn Wirtner-Kabinen das Ansuchen um Uebernahme der Kandidatur gestellt worden, der auch zugestimmt. Sofort nach seiner Zusage wurden die Gesamtvorstände der konservativen Partei und des Bundes der Landwirthe beider Kreise einberufen und dabei wieder das Vorschlagsrecht den Marientburgern überlassen: Herr Wirtner wurde wieder proklamiert. Dann fand in Marientburg eine Versammlung statt, in der nur wenige Bundesmitglieder, dagegen mit Herrn Landrath v. Zander eine Anzahl seiner Bureaubeamten erschienen seien, die an der Abstimmung mit theilnahmen. Der Landrath sprach für Herrn Verwaltungsgerichtsdirektor Döhning, der auch von dem größeren Theil der Versammlung aufgestellt wurde. Er, Wannow, habe natürlich Herrn Wirtner proklamiert, aber - die beiden einzigen Kollegen aus dem Vorstande des Bundes, die mit erschienen waren, nannten jeder noch einen besonderen Kandidaten. Unter solchen Umständen habe er natürlich den Vorsitz niederlegen müssen. - Diese Entscheidung der Sachlage machte großen Eindruck. Die beiden erwähnten Vorstandsmitglieder, denen ihr Verhalten vor der Versammlung zum Vorwurf gemacht worden war, verteidigten sich wiederholt und meinten, sie seien doch keine Leibeigenen und könnten wählen, wen sie wollten, und nicht wen die Mehrheit aufstelle. Nachdem sie von verschiedenen Seiten darauf aufmerksam gemacht waren, daß es im öffentlichen Leben unerhört sei, daß jedes einzelne Parteimitglied für einen besonderen Lieblingskandidaten agitire, äußerten sich noch mehrere Herren gegen die Kandidatur Döhning. Nur keine Beamten! das war der Grundzug aller Ausführungen. Schließlich erklärten sich 46 Herren unbedingt für Herrn Wirtner, während die zwei erwähnten Herren „um des Prinzip willen“ auf ihrem Standpunkt beharrten. Einer der Anwesenden enthielt sich der Abstimmung, erklärte es aber für selbstverständlich, daß er bei der Wahl für den endgültig Aufgestellten, hier also Herrn Wirtner eintreten werde. Die Herren Wannow und Nieß übernahmen dann auf stürmisches Verlangen ihre Ämter wieder.

Aus dem Kreise Pr. Holland, 4. Oktober. Gestern Nachmittag ist der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg von Braßau kommend, auf der Stifthschiffahrt Quittungen eingetroffen. Während des acht- bis zehntägigen Aufenthaltes werden auch der Oberhofmarschall des Kaisers, Graf zu Eulenburg, und der Graf von Dönhoff - Friedrichstein für einige Tage anwesend sein. Es werden mehrere Jagden abgehalten werden.

in Gerbauen, 4. Oktober. Bei einem Feuer, durch welches heute zu Neuborf ein Wohnhaus und eine Scheune zerstört wurden. Und zwei Kinder im Alter von 6 Monaten

und 5 Jahren verbrannt. Sie waren allein im Hause, als das Feuer ausbrach.

Bromberg, 5. Oktober. Die Geflügel-Ausstellung wurde heute Vormittag von Herrn Oberbürgermeister Bräutigam in Anwesenheit des Divisionskommandeurs Generalleutnant v. Lütken und der Vertreter der Civilbehörden eröffnet. Die Ausstellung ist reichlich mit gutem Geflügel besetzt.

Bromberg, 4. Oktober. In der gestrigen Vorstandssitzung des Nationalliberalen Vereins wurde Professor Wiesner zum Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorsitzende Direktor Dr. Kiehl, hatte wegen Ueberbürdung mit Amtsgeschäften eine Wiederwahl abgelehnt.

Gnesen, 4. Oktober. In der gestern und heute abgehaltenen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Stellmacher Veit Studzinski aus Kozakowo wegen Raubmordes und Brandstiftung verhandelt. In der Nacht zum 16. September 1892 brannte das Wohnhaus der Matytkiewiczischen Eheleute zu Linowice-Abbau nieder. Das Feuer wurde zuerst von dem in der Nähe wohnenden Schankwirth Kowalkiewicz bemerkt. Sofort lief dieser zur Brandstelle, an der er noch Niemand antraf, konnte aber mit Rücksicht auf die Ausbreitung des Feuers an Retten nicht denken. Nach dem Brande fand man die Leiche des Eheannes Matytkiewicz auf der Stelle, wo sein Bett gestanden hatte, auf dem Rücken liegend, die der Ehefrau außerhalb des Bettes liegend. Während auf der Brandstätte verbrannte Kleider und Wäsche umherlagen, waren auch nicht die geringsten Spuren von verbrannten Federn zu entdecken. Ebenso wenig fand man Geld, obgleich die Matytkiewiczischen Eheleute im Kleiderkasten aufbewahrt hatten. In der Leiche der Ehefrau war beinahe die ganze rechte Kopfhälfte zertrümmert; an der Leiche des Eheannes wurden ebenfalls Schädelverletzungen festgestellt; die Verletzungen waren mit einem Hammer beigebracht worden. Der Vetter des Angeklagten, Wladislaus St., ist wegen Raubmordes schon zum Tode verurtheilt. Dieser St. war zur Zeit bei einem Zieglermeister in Drowice in Arbeit und Wohnung. Dort hat nun eines Nachts ein Maurer gehört, wie Wladislaus St. zu Veit St. sagte: „Mit dem Alten sind wir fertig geworden.“ Darauf erwiderte die Ehefrau des Veit St.: „Um Gotteswillen, was habt Ihr gethan! Das wird herauskommen.“ Wladislaus St. erwiderte: „Es wird nicht herauskommen, denn wir haben sie todgeschlagen, die Vetten haben wir herausgetragen und im Walde vergraben und die Aude niedergebrennt.“ Der heutige Angeklagte zeigte in der Gerichtsverhandlung im April Spuren von Geistesstörung und wurde deshalb zur Beobachtung in das Irrenhaus gebracht. Der Irrenarzt bekundet, daß, als der Angeklagte in das Irrenhaus eingeliefert wurde, er ein scheinbar weises und auch äußerte, er habe zwei Menschen erschlagen. Auch im hiesigen Gefängnis hat der Angeklagte bei seiner Einlieferung verdächtige Äußerungen gemacht. Ferner wurde festgestellt, daß der Angeklagte, als er in Untersuchungshaft genommen wurde, nicht geistesgestört war. B. Studzinski wurde schuldig befunden, und zum Tode und 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Einwienmünde, 3. Oktober. Nach gestern Abend eingelaufener telegraphischer Nachricht aus Stettin ist es der Polizei gelungen, den flüchtigen österreichischen Oberleutnant Anton Finsker zu verhaften. Der Grund zu seiner Flucht aus Oesterreich soll, wie er selbst erzählt hat, folgender sein: B. hatte mit der Tochter seines Regimentskommandeurs ein Verhältnis angeknüpft, das nicht ohne Folgen blieb. Der empörte Vater suchte die Ehre seines Kindes zu retten und forderte blutige Genugthuung von dem Verführer, wurde jedoch von diesem im Duell erschossen. B. floh nun nach Deutschland und gelangte nach mancherlei Irrfahrten hierher; er sank immer tiefer, bis er in Paderborn zum gemeinen Spitzbuben wurde. Er sieht hier einer harten Strafe entgegen, nach deren Abbüßung er dem österreichischen Militärgerichte ausgeliefert werden dürfte.

Verschiedenes.

Pfarrer J. Hagen in Greifswald, unsern Lesern durch die Zuschriften im Abendstreit bekannt, hat einen „Offenen Brief an Herrn Hofprediger A. D. Stöcker in Sachen des christlichen Gewissens und der evangelischen Freiheit nebst Beleuchtung der von Herrn Stöcker versuchten Antwort“ (Braunschweig, C. A. Schwetsche u. Sohn) veröffentlicht.

Im Riesengebirge ist in den letzten Tagen ein so reichlicher Schneefall eingetreten, daß der Kamm in seiner ganzen Ausdehnung bis zu den Ortshäusern herab in ein winterliches Gewand gekleidet ist.

Von Wildbeben erschossen wurde am letzten Mittwoch der Förster Hein im Walde bei Gottesberg (Schlesien).

Arbeits-einstellung. Auf den Nordbahn-Schächten in Michelsdorf (Oest.-Schlesien) verlangen die Schleppler am Dienstag eine Lohnerhöhung. Da diese bisher nicht bewilligt wurde, ist am Mittwoch ein Theil der Schleppler nicht eingefahren. Donnerstag sind auf den beiden Nordbahn-Schächten von 159 Schlepplern nur 72 und nur 20 Hundspöcher eingefahren. Auf den übrigen Schächten wird weitergearbeitet. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

Schwerer Unglücksfall. Als am letzten Donnerstag in Budapest ein neuerichteter Ausflug in der Escompte-Bank probirt wurde, riß plötzlich das Seil, sodaß zwei in dem Festsitz befindliche Arbeiter mit dem Stuhl in die Tiefe stürzten und einen dritten Arbeiter unter sich begruben. Alle drei sind tödtlich verletzt worden.

Vollständig nie dargebracht ist am letzten Donnerstag in der Nähe von Paris eine Ziegelbrennerei. Das Feuer war böswillig angelegt, um eine Anzahl belgischer Arbeiter, welche im Trockenraume schliefen, zu tödten. Den Thätern ist man auf der Spur.

In der Cementfabrik Rudnik bei Czenstochau erstickten sieben Arbeiter im Hofe, während sie mit der Reinigung des Hofes beschäftigt waren.

Ein Prozeß wegen Verleumdung von Einjährig-Freiwilligen jüdischer Religion wird in nächster Zeit die Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Marburg beschäftigen. Der zu Marburg erscheinende „Reichsherold“ (Hed. Dr. Böckel) bezichtigte vor einigen Wochen Einjährig-Freiwillige jüdischer Religion insofern der Zehnpfleger, als er behauptete; die bezeichneten Leute bestellten während des Manövers bei ihren Quartiergebern theure Speisen und Getränke mit der Versicherung, daß die Regimentskasse, mit Rücksicht auf ihren Freiwilligenstand, dies bezahlen werde. Da diese Versicherung selbstverständlich eitel Lüge war, so waren die Quartiergeber stets die Geoprellten, denn diese vermochten nicht einmal anzugeben, welchem Truppentheile die betreffenden Einjährig-Freiwilligen angehört haben. Eine Anzahl Einjährig-Freiwilliger jüdischer Religion wandte sich aus diesem Anlaß an den Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens. Der Vorstand des von diesem Verein unterhaltenen Rechtsbureaus hat daraufhin an den preussischen Kriegsminister eine Eingabe gerichtet. In dieser wurde der Minister ersucht: entweder eine Befragung der betreffenden Einjährig-Freiwilligen herbeizuführen, zumal das über die Regimenter, denen sie angehören, doch mit Leichtigkeit festzustellen seien, oder, wenn die Behauptung des „Reichsherold“ unbegründet sei, den Einjährig-Freiwilligen jüdischer Religion den nöthigen gesetzlichen Schutz angedeihen zu lassen. Der Kriegsminister hat, wie gestern schon unter „Neuestes“ kurz erwähnt, vor einigen Tagen dem Vorstand des Centralvereins angezeigt, daß er gegen den verantwortlichen Redakteur des „Reichsherold“ wegen Verleumdung der Einjährig-Freiwilligen jüdischer Religion auf Grund des § 186 des Strafgesetzbuches den Strafantrag gestellt habe.

Vor einer Abtheilung des Schöffengerichts am Amtsgericht I Berlin wurde dieser Tage ein Angeklagter gezwungen, die Ehrenzeichen, die seine Brust schmückten, abzulegen. Der Angeklagte war mit noch drei Mitschuldigen wegen Hehlerei angeklagt, und trug die Bänder der Kriegsdenkmägen von 1866 und 1870/71 im Knopfloch. Staatsanwalt Strecher beantragte, dem Angeklagten aufzugeben, die Ehrenzeichen abzulegen, da er nach Ausweis der Akten im Jahre 1884 mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft worden sei. Der Angeklagte erhob dagegen Einspruch und behauptete, daß er zum Tragen der Ehrenzeichen berechtigt sei, da er inzwischen wieder in den Besitz der Ehrenrechte gelangt sei. Der Vorsitzende bedeutete ihm aber, daß nach § 33 des St.-G.-B. die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte den dauernden Verlust der öffentlichen Ämter, Würden, Titel, Orden und Ehrenzeichen nach sich ziehe und der Angeklagte sich des unbefugten Tragens von Ehrenzeichen schuldig machen würde, wenn er solche künftig wieder anlegen sollte.

[Die Forellen des Grafen Kanitz.] Ein reizendes Geschichtchen, das mit dem Kaiserbesuche in Königsberg zusammenhängt, erzählt der „Rheinische Kurier“: Graf Kanitz, der sicher auf eine Einladung zur kaiserlichen Festtafel rechnete, erbat sich vom Magistrat in Königsberg die Erlaubniß, Forellen für das Festmahl spenden zu dürfen. Das Anerbieten wurde freundlichst angenommen und Graf Kanitz ließ 420 Stück Forellen nach Königsberg abgehen. Da traf ihn die Depesche, daß er von der Liste der zum Festmahle zu Labenden gestrichen worden sei. Sofort telegraphirte Graf Kanitz nach Königsberg um Einhaltung der Forellenlieferung, falls solche noch nicht abgeliefert sei. Die Ablieferung war aber bereits erfolgt und die Forellen sollten allen Festtheilnehmern trefflich geschmeckt haben. Auch der Kaiser soll später den Sachverhalt erfahren und herzlich darüber gelacht haben.

[Zarter Wink.] „Ich meine, der Noth wirft hier über die Brust Falten.“ „Das kommt nur davon, daß ich mir erlaubt habe, die Rechnung gleich in die Brusttasche zu stecken.“

[Kasernhofblüthe.] Unteroffizier: „Das wollen Soldaten sein! Nicht seid Ihr als maskirte Civilisten!“

Neuestes. (Z. D.)

K Berlin, 5. Oktober. Der Reichskanzler Graf v. Caprivi begiebt sich nach dem Jagdschloß Hubertus, um dem Kaiser Vortrag zu halten. Wie verlautet, wird jetzt doch die feierliche Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes geplant.

Berlin, 5. September. Die deutschen Kreuzer „Marie“, „Alexandrine“ und „Arcona“ haben gestern den Hafen von Yokohama verlassen, um sich nach dem Golf von Petchili zu begeben.

Berlin, 5. Oktober. Infolge Vorstellungen des Auswärtigen Amtes ist die Anordnung der russischen Zollbehörden aufgehoben worden, welche die Einfuhr von Papierfragen dadurch erschwerte, daß eine Plombierung jedes einzelnen Kravens als Zeichen der Verjollung stattfinden mußte. Es ist anzunehmen, daß ein Vorfall anderer den Eindruck von Chikane machenden russischen Forderungen gleichfalls erreicht werden wird.

Wien, 5. Oktober. Das ungarische Magnatenhaus nahm den Gesetzentwurf über freie Religionsübung mit einer Mehrheit von drei Stimmen an.

Rom, 5. Oktober. Die Königin Margherita ist erkrankt. Der Prinz von Neapel ist an das Krankenbett der Königin berufen worden.

London, 5. Oktober. Die Kreuzer „St. George“, „Acorns“ und die Kanonenboote „Redbreak“ und „Pigeon“ sind zur Verstärkung des englischen Geschwaders nach China entsandt worden. (S. auch unter England.)

London, 5. Oktober. Aus Shanghai wird gemeldet: Chinesische Transportschiffe befahren unbehindert den Golf von Petchili. Die Kriegsschiffe in Port Arthur werden demnächst wieder in Stand gesetzt, bis auf den vollständig ausgebrannten „Liaoning“.

London, 5. Oktober. Der gestrige Minister-rath beschloß, sofort 5000 Mann erstklassige indische Truppen nach China zu senden.

Petersburg, 5. Oktober. Im Warschauer Militärbezirk wird ein neunzehntes Armeekorps gebildet, zu dessen Kommandeur der Generalleutnant Gurischin ernannt ist. Ferner wird die Zusammensetzung verschiedener Armeekorps geändert.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Sonnabend, den 6. Oktober: Wolkig, etwas Regen, kühl, lebhafter Wind. - **Sonntag, den 7.:** Wolkig, kühl, lebhafter Wind. - **Montag, den 8.:** Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, lebhafter Wind. - **Dienstag, den 9.:** Wolkig, bedeckt, kühl, Nachts kalt. Lebhaft windig.

Wetter - Depeschen vom 5. Oktober 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 40° F.)
Memel	764	D.	1	bedeckt	+ 9
Neufahrwasser	761	D.S.D.	2	bedeckt	+ 11
Swinemünde	761	W.	4	Regen	+ 11
Hamburg	761	W.D.	2	Regen	+ 11
Hannover	759	W.D.	5	Regen	+ 10
Berlin	758	D.	4	bedeckt	+ 11
Breslau	759	D.W.D.	2	Dunst	+ 9
Saparanda	760	Windstille	0	heiter	+ 6
Stockholm	767	W.N.W.	2	Regel	+ 6
Kopenhagen	765	W.N.W.	2	bedeckt	+ 9
Wien	757	W.N.W.	1	Regen	+ 10
Petersburg	765	W.	2	Regen	+ 7
Paris	761	W.	3	bedeckt	+ 9
Harmouth	763	W.D.	4	wolkig	+ 13

*) Scala für die Windstärke: 1 = leichter Zug, 2 = leicht, 3 = mäßig, 4 = mäßig, 5 = Sturm, 6 = starker Sturm, 7 = heftiger Sturm, 8 = heftiger Sturm, 9 = Orkan.

Danzig, 5. Oktober. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein.) Weizen (p. 745 Gr. Du.) Markt russ. poln. z. Translt. 70 (Gew.): fester. Termin Sept.-Okt. 104 Transit 70 Anfaß: 250 Td. Regulirungspreis z. freien Verkehr 105 inl. hochbunt u. weiß 120-122 hellbunt 118 Gerste (p. 660-700 Gr.) 111-113 hellbunt 92 fl. (625-680 Gr.) 95 Translt. hochb. u. weiß 90 Kaiser inländisch 103 hellbunt 88 Erbsen 115 Term.z.f. Sept.-Okt. 122,50 Regulirungspreis z. freien Verkehr 121 Roggen (p. 714 Gr. Du.) 100 inländischer 105 Sibirischer 100 nichtkontingentirt 32,00

Königsberg, 5. Oktober. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portarius u. Grothe, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco Konting. 52,75 Brief, unkonting. 32,75 Brief, 32,50 Brief, 32,25 Brief, 34,00 Brief.

Berlin, 5. Oktober. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco 113-125, per Oktober 127,75, per Mai 136,25. - Roggen loco 104-110, per Oktober 108,25, per Mai 117,50. - Hafer loco 107-114, per Oktober 115,75, per Mai 134,00. - Spiritus 70er loco 31,60, per Oktober 35,60, per Dezember 36,20, per Mai 37,60. Tendenz: Weizen steigend, Roggen steigend, Hafer matt. Spiritus fester. Privatdiskont 1 1/2%. Russische Noten 219,00.

Gestern Nacht 12 1/2 Uhr verstarb meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter u. Schwester **Pauline Wittwer** geb. Klann im Alter von 41 Jahren, was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetruert anzeigen **Wieworken**, d. 5. Okt. 1894. Namens der trauernden Hinterbliebenen **Der tiefbetruerte Gatte**. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem braven Zahnarzt **Herrn Julius Salmonsohn** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. **Strasburg Wpr.**, im Oktbr. 94. **A. Jacobi und Frau.**

Helene Jacobi
Jul. Salmonsohn, Zahnarzt,
[581] Verlobte.

An jedem Mittwoch, und wenn der Mittwoch auf einen offiziellen Feiertag fällt, an dem vorhergehenden Tage, laut Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Danzig, findet in **Alt Rishan**, Kreis Verent, [455]

Wochenmarkt,
Katt. Der Gemeinde-Vorsteher.

4000 Centner Gkartoffeln sucht zu kaufen. Off. m. äußersten Preisangaben werden briefl. mit Aufschrift Nr. 641 an die Exp. d. Gesellschaften erb.

3 Waggon einjährige grüne Weiden kauft **G. Eichert**, Korbmachmeister, Briß bei Berlin, Chausseest. 33.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Grabenstraße 22** neben Herrn **Badermeister Kallies**, **M. Michelsohn**, Tapezier u. Dekorateur. **Wohnung** [621]

Marienwerderstr. 52 part. bei **Badermeister Herrn Abraham**. **Olga Kerstein**, Modistin.

Mein Comptoir befindet sich jetzt im **Stillger'schen** Neubau [680] **Unterthornerstr. Nr. 8** 1 Treppe.

F. Esselbrügge,
Bauaterialien-Geschäft,
Fernsprechanschluß Nr. 43.

Garderoben-Reinigungs- u. chemische Wasch-Anstalt. Herren- und Damengarderobe wird chemisch sauber gereinigt. Sammet und Büsch, Jaquetts, Mäntel etc. verb. von Druck- und Regenstellen befreit und wie neu hergestellt.

Färberei. Verschiedene Winterüberzieher, Herrenanzüge, Damenkleider etc. werden unzertrütert gefärbt. [615] **A. Hiller**, Graudenz, 3 Nonnenstr. 3.

Lehr- & Erziehungsanstalt für Töchter höherer Stände in **Dresden-Strehlen** **Josephstraße 10** empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 8 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und achte Weiblichkeit. — Die Anstalt, mit ihrem Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.

Referenzen: Herr **Barner** Edel-Graudenz, Rittergutsbesitz. v. **Wußow-Groß-Peterwitz** Wpr., Rittergutsbesitzer **Künzel-Lubowitz** v. **Neu-Zielum** Wpr. Prospekt zu erfordern von **Franz Direktor Gammert** geb. von **Müllenheim-Nechberg**, Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. [8126]

Bitte mir den Anjenthalt und Wohnort des Müllergesellen und Mühlenbauers **Robert Latke** mitzutheilen! Alle Kosten erstatte geru.

Ch. Säwert, Mühlenbesitzer,
Erin, Polen.

Wäsche wird billig gewaschen und gebleicht [503] **Gartenstraße 18.**

Rohrbrunnen Pumpen- u. Wasserleitungs-Anlagen etc. übernimmt zur Ausführung **R. Fischalla**, Graudenz. Pumpen- und Erbstheile Röhren, roh und verzinkt. Verbindungen und Säbne offerire billigst. [4741]

Prachtvolle [629] **Ananas-Früchte** wie auch schöne, frische **Krammetsvögel** offeriren billigst **F. A. Gaebel Söhne.**

Franz Wehle, Mechaniker,
Nähmaschinen-Werkstatt und -Handlung,
vom 1. Oktober ab
30 Tabakstrasse 30
neben der Synagoge.
Anerkannt
Reellste Bedienung — Billigste Preise. [622]
Wasch- und Bringmaschinen von garantirt höchster Leistungsfähigkeit.

Eberswalde Pensionat, Wirthschafts-Institut und Kochschule
bei **Berlin.** von **Frau Stadtrath Schänker.**
Vorzüglich empfohlen. Prospekt gratis.

Hermann Schlacht
33 Marienwerderstraße 33.
Zur bevorstehenden Saison empfehle mein aufs Beste sortirtes Lager in:
Herren- und Damenpelzen, Schlittendecken, Fußsäcken, Fußtaschen und Vorlegern, Futter- u. Kammgarnstoffe zu Damenpelzmänteln in ganz vorzüglicher Auswahl. Pelz-Garnituren und Barettis in allen modernen Pelzarten (eigene), Pelz- und Stoffmäntel, Angora- und chinesische Ziegendecken in allen Farben und Größen,
Reparaturen an Pelzfachen schnell und sauber.

Regulateure empfiehlt zu den billigen Preisen [676] **Carl Boesler vorm. L. Wolff**, Graudenz, Oberthornerstr. 34 (Grabenstr.-Ecke).

neue, geschmackvolle Muster in Uhren, Gold-, optischen u. Alfenidewaren eingetroffen sind und gebe dieselben zu bedeutend billigeren Preisen als bisher ab. Trauringe in jedem Feingehalt. Einkauf von allem Gold u. Silber. **A. Zeeck** Altmarktstr. 4. Graudenz Altmarktstr. 4.

Neuheiten in Uhren, Gold-, optischen u. Alfenidewaren eingetroffen sind und gebe dieselben zu bedeutend billigeren Preisen als bisher ab. Trauringe in jedem Feingehalt. Einkauf von allem Gold u. Silber. **A. Zeeck** Altmarktstr. 4. Graudenz Altmarktstr. 4.

Altestr. 1. D. Schendel Altestr. 1.
Graudenz.
Den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in **Herren- und Knaben-Garderobe**, wie **Sohenzollernmäntel, Anzüge, Paletots etc. etc.** zeige einem hochverehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** an. **Bestellungen nach Maß** werden prompt u. sauber unter Garantie guten Sitzens angefertigt. **Altestr. 1 D. Schendel Altestr. 1.**

Carbolinum I bewährter Anstrich gegen Schwamm, Milz, Säulniz etc., empfiehlt a Centner 10 Mark, bei Barrel 8 Mark, [683] **Fritz Kyser, Graudenz.** Ein gebräutes neues Rad, wegen Einzug zum Militär billig zu verkaufen. [684] **Robert Riedel**, Werkführer, Mühle Kloditten bei Graudenz. Ein vorzüglich erhaltener **Dampfdreschapparat** ist wegen Verkleinerung der Wirthschaft billig abzugeben. Anfragen sind unter Nr. 8177 an die Exp. des Gesellschaften zu richten.

Doppel-Malzertract-Bier der Brauerei Bogensch, mit und ohne Eisen, empfiehlt **Fritz Kyser.** Eine Drehrolle zu verkaufen [494] **Grabenstr. 55.**

Die Holzhandlung von **B. Lewinski** Briesen Westpr. Bahnhofstraße offerirt zu billigen Preisen: **Bretter, Bohlen, Latten, Kautholz** in verschiedenen Dimensionen, **Felgen, Speichen, Rabenholz, Deichselstangen, eichene u. birchene Bohlen** in verschiedenen Stärken. Dasselbst ist eine **Schenne** [654] 40 lang 24 breit, wegen nicht Abnahme billig zu verkaufen. **Größere Posten Sauerkohl** Gangschmitt, offerirt billigt **G. Müller**, Droaß bei Graudenz. [6401]

Heirathsgesuche. Ein Landwirth in best. Jahren, mit 5000 Mk. Vermögen, wünscht in eine gut gehende Gattin zu heirathen. Junge Wittwen nicht ausgeschlossen. Photogr. erwünscht. Off. w. br. m. Aufschr. Nr. 667 a. d. Exp. d. Gef. e. [2201] Die Genossenschaft Schoenhorst.

Heirath! Ein gut möblirtes Zimmer in der Linden- od. Marienwerderstr. 3. miethen gesucht. Offerten sind unter Nr. 633 an die Expedition des Gef. abzugeben.

Vermiethungen Pensionsanzeigen. Ein gut möblirtes Zimmer in der Linden- od. Marienwerderstr. 3. miethen gesucht. Offerten sind unter Nr. 633 an die Expedition des Gef. abzugeben.

Hoch herrschafft. Wohnungen 6 Zimmer und sämtliche Zubehör von sofort zu vermieten. Werbestelle sind vorhanden. Festungsstraße 1, dicht am Zivoli und Artilleriekas. Kawski.

Einem hochgeehrten Publikum von **Culmsee u. Umgegend** zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meinen **Barbier- u. Friseur-Salon** vom 1. Oktober d. Js. ab in das Haus des Herrn Kaufmann **B. Asch, Culmerstr.**, nahe dem Markte, verlegt habe. Zudem ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen gütig bewahren zu wollen, zeichne hochachtungsvoll **Oscar Gall.**

Renovat ein bewährtes Mittel, um Herren- und Damenkleider, Mäntel, Tücher, Möbelüberzüge, Militär-Uniformen, Hüte etc. durch bloßes Anstrichen mit einer Bürste, ohne die Stoffe zu zertrennen, sofort wie neu aussehend herzustellen, a Flasche 25, 50 Pf. und 1 Mk. in der Drogenhandlung von **Fritz Kyser.** [682]

Frischen Lachs u. Zander empfehlen [630] **F. A. Gaebel Söhne**

Für Herbst u. Winter empfiehlt **Unterkleider** für Herren, Damen u. Kinder in guten, soliden Qualitäten. Ferner esche [642] **Normal-Unterkleider** von Professor Dr. Jaeger. **Ariston-Heureka-Unterkleider** gesundheitsfördernd und sehr angenehm im Gebrauch. **Flanell- und gestricke Damen-Unterkleider, Unter-Röcke**, gewebte und gestricke Herren-Socken, Leibbinden in neuer sehr praktischer Form. **Rudolf Braun**, Marienwerderstr. 42.

Birkenchnittmaterial, Birkenstangen, Reibbuchenstangen u. Rindbölzer offerirt in größeren Posten äußerst billig (die Hölzer können auf besonderen Wunsch noch weiter aufgearbeitet werden) [605] **G. Günther**, Holzhandlung, Briesen Wpr.

Farbenhdlg. Drogenhdlg. Fritz Kyser, Graudenz, am Markt, empfiehlt geröb. Oelfarben, feinst geschlemmte Erdfarben, rein. Leinöl-Firniss, Oel-u. Spiritus-Lacke, Maler-, Maurer- und Tischlerleim, Schellackpolit. u. Pinsel.

2000 Ctr. Kartoffeln u. z. Magnum bonum, Whilles und blaue, offerirt [602] **J. Dembet**, Marienhof v. Neumarkt Wpr.

2000 Ctr. Gkartoffeln verkauft **Amalienruh** bei **Liebemühl.**

Ein gut erhaltener Flügel wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen **Grabenstr. 7/8 part. 1.** Unsere in diesem Jahre neuverbaute **Schweizer Sägerei** soll zum 1. Januar 1895 frisch verpachtet werden. Pächter können sich an jeder Zeit melden. [2201] Die Genossenschaft Schoenhorst.

Heirathsgesuche. Ein Landwirth in best. Jahren, mit 5000 Mk. Vermögen, wünscht in eine gut gehende Gattin zu heirathen. Junge Wittwen nicht ausgeschlossen. Photogr. erwünscht. Off. w. br. m. Aufschr. Nr. 667 a. d. Exp. d. Gef. e. [2201] Die Genossenschaft Schoenhorst.

Heirath! Ein gut möblirtes Zimmer in der Linden- od. Marienwerderstr. 3. miethen gesucht. Offerten sind unter Nr. 633 an die Expedition des Gef. abzugeben.

Vermiethungen Pensionsanzeigen. Ein gut möblirtes Zimmer in der Linden- od. Marienwerderstr. 3. miethen gesucht. Offerten sind unter Nr. 633 an die Expedition des Gef. abzugeben.

Hoch herrschafft. Wohnungen 6 Zimmer und sämtliche Zubehör von sofort zu vermieten. Werbestelle sind vorhanden. Festungsstraße 1, dicht am Zivoli und Artilleriekas. Kawski.

Wohn. sogl. z. verm. Langestr. 17, 1 P. Eine herrschafftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf Wunsch auch Herbestall ist Marienwerderstraße 36/37 von sofort zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **Cieslinski**, Marienwerderstr. 13. **Zwei möblirte Vorderzimmer** mit heizbarem Büschengelaß von so gleich zu vermieten. [646] **Festungs- und Oberbergstr.-Ecke 28.** **Grabenstr. 6** zwei gut möblirte Zimmer, part. links von so gleich zu vermieten. Näheres daselbst. [677] **Meine Wohnung**, Tabakstr. 12, part. und der zugehörige Herbestall, sind, da ich von hier verziehe bin, sofort zu vermieten. [502] von **Klising**, Premier-Deute. auf.

Ein anständiges Zimmer ist von sofort oder 15. Oktober an 1-2 Herren billig zu vermieten. **Wittwe M. Behle**, Herrenstr. Nr. 20, 2 Tr.

M. Kim, m. a. v. B., Lindenstr. 12, 1. Möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieten. **Langestr. 17.** Möbl. Zimmer nebst Büschengelaß u. Herbestall z. verm. **Antstr. 3.**

Marienwerder. **Großer Laden** mit 2 schönen Schaufenstern und Wohnung, im Mittelb. d. Stadt, passd. zu jed. Gesch., per 1/4. 95 zu vermieten, auch steht d. Haus z. verk. Off. an **J. Wohlgenuth**, Marienwerder.

Marienburg. **Marienburg, Hohe Lauben 16.** Pensionäre finden freundliche Aufnahme bei **A. Rumm**, Lehrer. [549]

Bromberg. Bei Beaufichtigung der Schularbeiten und liebevoller Behandlung finden Pensionäre freundliche Aufnahme bei **berw. Kassirer E. Kobes**, Bromberg, Kaiserstr. 8. [256]

Ein Fleischerladen mit Werkstatt u. Wohnung, beste Lage Brombergs, sof. z. verm. **A. Gradowski**, Bromberg, Danzigerstr. 46.

Damen finden u. str. Discr. Aufn. Sol. Preise. **Seb. Philipp**, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 115. [6417]

Damen finden liebevolle Aufnahme bei **Fr. Gebannte** Haus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Vereine Versammlungen Vergnügungen. **R. V. G.** Schützenhaus nach Schwet. I. Abth. früh 7, II. 2 1/2 Nachm

Schützenhaus. Sonntag, den 7. Oktober, Abens 7 Uhr, im neu renovirten Saale: **Erstes großes Streich-Concert**

von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141, unter persönl. Leitung ihres Dirigenten **Herrn E. Kuge**. Entree 30 Pf.

Im Saale der Wittwe Hoch **Michellau** Sonntag, den 7. Oktober: **Concert**

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Regts. Graf Schwerin. Anfang 6 Uhr. — Eintrittspreis 50 Pf. Nach dem Concert: **Tanz.**

Goldener Anker Sonntag, den 7. d. Mts.: **Concert**

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Infant.-Regts. Graf Schwerin. Anfang 6 Uhr. Nach dem Concert: **Tanz.**

Gambrinus. Heute Sonnabend: **Königsberger Kinderfest** **Gisbein mit Sauerkohl.** [659] **C. Kolodziejski.**

Danziger Stadt-Theater. Sonnabend. Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Maria Stuart.** Trauerpiel von **F. v. Schiller.** Sonntag. Erste Operetten-Vorstellung. **Gasparone.**

Pianos zu **Original-Fabrikpreisen**, auch auf Abzahlung, empfiehlt **Oscar Kaufmann**, Pianofortemagazin. [8785]

T. Mach. S. m. nicht noch unglückl. w. i. bin! Wit. bit. schw. M. [633]

Den durch die Expedition zur Vertheilung gelangenden Exempl. der heutigen Nummer liegt eine **Eröffnungs-Anzeige** von **F. Heissrath**, Graudenz, Herrenstraße 12, bei. [686]

Heute 3 Blätter.

XII. Westpr. Provinzial-Lehrer-Versammlung.

II.

© Marienwerder, 4. Oktober.

Heute Morgen versammelten sich die Lehrer im Schützenhause...

Nachdem zwei Begrüßungsgramme vom geschäftsführenden Ausschuss...

Die Volksschule ist, so führte Redner aus, ein Ort stiller Geistesarbeit...

Die erfolgreiche Wirksamkeit des Lehrers hängt zunächst von den äußeren Schuleinrichtungen ab...

Der Hauptfaktor zur Lösung der Volksschulaufgabe ist der Lehrer selbst...

Die erste Anstellung der jungen Lehrer erfolgt am zweckmäßigsten an einer mehrklassigen Schule...

Subalternbeamten gleich gestellt werde. Er muß ferner Sitz und Stimme im Schulvorstande erhalten...

Redner schloß seinen Vortrag mit der Mahnung, die Ideale des Lehrerstandes hochzuhalten...

In Anbetracht der vorgerückten Zeit verzichtete Herr Mittelschullehrer Grünwald-Thorn auf das Wort als Korreferent...

Wegen Zeitmangels mußte der Vortrag über die Vereinigung der Rechtsschreibung auf morgen verschoben werden...

Den Beschluß der heutigen Festlichkeiten machte ein Instrumentalkonzert im Schützenhause...

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Oktober.

Am 10. Oktober, Nachmittags von 3 bis 4 1/2 Uhr, findet in Küsters Hotel zu Marienburg die Sitzung des Vorstandes...

Dem General der Kavallerie z. D. Graf Warkensleben ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums...

Dem Landgerichtsrath Peters in Köslin, welcher nach 42jähriger amtlicher Thätigkeit in den Ruhestand getreten ist...

Der Staatsanwalt Gliemann bei dem Landgericht in Stettin ist zum ersten Staatsanwalt in Meserich ernannt.

Dem Steuerassessor a. D. Schimming zu Posen ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold...

Danzig, 4. Oktober. (D. Z.) Gestern feierte der seit einer Reihe von Jahren hier im Ruhestand lebende Superintendent Herr Hahn...

In der Jahresversammlung des Vereins zur Förderung des Mädchenschulwesens wurde der Vorstand wie folgt gewählt...

Herr Oberbürgermeister Dr. Baumhach, der noch bis zum 15. d. Mts. beurlaubt ist, hat sich nach dem Schluß des freiwililigen Parteitag...

Von der Danziger Höhe, 4. Oktober. Für die Pfarrstelle zu Rumbelstich ist der Pfarrer Herrhold gewählt worden...

Neufahrwasser, 4. Oktober. Der junge, aber für die Hebung der Verkehrsverhältnisse sehr thätige Bürgerverein hielt gestern eine Versammlung ab...

Joppot, 4. Oktober. Der Gesangsverein Melodia hat mit seinen Proben begonnen...

Thorn, 4. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Sattlermeister August Schröder aus Lautenburg verhandelt...

In der heutigen Sitzung wurde der Arbeiter Julian Gminski aus Kl. Gzyfte wegen Nothdurft zu 4 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte...

Nieseborn, 3. Oktober. Nach dem 44. Jahresbericht der hiesigen Rettungsanstalt ist das vergangene Jahr trotz mancher Enttäuschung...

Dirschau, 4. Oktober. Am Abend des 1. September hat bei dem Gutsbesitzer Bachmann in Gr. Dichtenau ein großer Brand stattgefunden...

Neustadt, 4. Oktober. Der Landrath Graf v. Rejserlingk ist als Premierlieutenant zur Dienstleistung zum Garde-Feld-Artillerie-Regiment...

Aus dem Gbinger Kreise, 4. Oktober. In Groß Wiederau machte dieser Tage die Frau des Hofbesizers Tr. ihrem Leben durch Erhängen ein Ende...

Aus Ostpreußen, 4. Oktober. Ueber die Landarbeiterverhältnisse in Ostpreußen hat der Centralverein für Pittanen und Masuren Beobachtungen veröffentlicht...

Aus dem Gbinger Kreise, 4. Oktober. In Groß Wiederau machte dieser Tage die Frau des Hofbesizers Tr. ihrem Leben durch Erhängen ein Ende...

Aus dem Gbinger Kreise, 4. Oktober. In Groß Wiederau machte dieser Tage die Frau des Hofbesizers Tr. ihrem Leben durch Erhängen ein Ende...

703 (im Vorjahre 727), der weiblichen 406 (im Vorjahre 375). Einen Ausgleich für den Arbeitermangel hat die Verminderung des Abzugs bisher noch nicht gebracht. Namentlich der Mangel an Anstellenden mit kräftigen Scharwerkern macht sich überall sehr fühlbar. In Bezug auf die hohen Lohnsätze gehen die Berichte aus den einzelnen Kreisen auseinander. Während die einen ein Steigen der Löhne bis zu 10 pCt. und darüber feststellen, haben sich nach den andern die Löhne im Durchschnitt auf der vorjährigen Höhe erhalten. Der Steigerung des Baarlohns steht aber bei den billigen Getreidepreisen eine Wertverminderung der Deputate gegenüber, so daß im Allgemeinen der wirkliche Werth des Gesamtlohns sich wesentlich nicht geändert haben wird. In Folge des Arbeitermangels konnten in Ostpreußen ebenso wenig wie auf den sächsischen Nebengütern die russisch-polnischen Arbeiter entbehrt werden, namentlich nicht während der dringendsten Sommerarbeiten. Nur Gegenden in der Nähe von Garnisonstädten und Gefängnisanstalten fanden Gelegenheit, sich Arbeiter in genügender Zahl zu verschaffen.

Rhein-Östpr., 4. Oktober. Vor Kurzem fand auch in unserem Städtchen die Enthüllungsfest eines Kaiser Wilhelm- und Kriegerdenkmals statt, dessen Grundstein bereits 1888 gelegt worden war. Nachmittags zogen der Kriegerverein und die Schützengilde mit Musik auf. Die Feier wurde durch einen Festgesang des Gesangsvereins eingeleitet. Hierauf hielt Herr Bürgermeister Frihe die Festrede und übergab, nach der Enthüllung, das Denkmal der Kirchengemeinde, deren Vertreter Herr Pfarrer Sapatka es mit einer Ansprache übernahm. Das Denkmal stellt Kaiser Wilhelm I. fast in Lebensgröße dar. Auf zwei Granitstufen erhebt sich der Sockel aus Sandstein, der rechts und links in Medaillonform die Bilder von Bismarck und Moltke trägt. Auf der Rückseite befindet sich eine Gedenktafel, auf der die Namen der in den Kriegen 1866 und 1870/71 Gefallenen aufgeführt sind. Auf der Vorderseite ist die Widmungstafel angebracht.

∞ Aus Masuren, 4. Oktober. Der Bau des masurenschen Schiffahrtskanals dürfte in Kürze in Angriff genommen werden, da der Reinertrag des Kanals der Wasserkräfte gegenüber der Dampftrakt einem Kapitalgewinn von nahezu 5 Millionen Mark entsprechend nachgewiesen ist. Herr Baurath H. Hannover, welcher auf Veranlassung des Centralvereins für Ostpreußen und Masuren die Nothwendigkeit des Kanals Angerbürg-Allenburg prüfen sollte, berechnet auf Grund vorläufigster Erhebungen, daß durch den Ausbau des Kanals eine Vermehrung des Nationalreichtums erzielt würde, welche Hundert Prozent des Anlagekapitals ausmacht. Viel überraschender sind aber die Ergebnisse des Provinzialgeologen Dr. Klebs-Königsberg, welcher vom Landeshauptmann v. Stockhausen beauftragt war, festzustellen, ob Torf, Kalk, Mergel, Thon, Stein- und Kieslager durch den Kanalbau dem Wasserverkehr zugänglich gemacht werden. Herr Klebs ermittelte einen ungeachteten Reichtum an todtliegendem Kapital, z. B. hundert Meter mächtige Kalklager von vorzüglicher Güte; an Kiesgruben wurden elf Millionen Kubikmeter aufgefunden. Nicht unterschätzt darf auch werden, daß nach Fertigstellung des Kanals künstliche Dünger und Kraftfutter billig herbeigeschafft werden kann; auch die Ent- und Bewässerung weiter Landstrecken läßt sich dann ermöglichen, wodurch wenig ertragreiche Ländereien in fruchtbare Anlagen verwandelt würden.

Posen, 4. Oktober. Durch die vom Landwirtschaftsminister zur Verfügung gestellten Geldmittel ist der landwirtschaftliche Provinzialverein in den Stand gesetzt worden, künstlichen Dünger und Saatgut solchen Landwirthen kostenlos zu überweisen, deren Grundbesitz nicht über 200 Morgen groß oder bei größerem Flächeninhalt nicht höher als mit 600 Mk. Grundsteuerertrag eingeschätzt ist; der Provinzialverein hat denn auch einer Anzahl kleinerer Landwirthe Düngemittel und Saatgut überlassen. Die Düngemittel bestehen aus Thomaspophosphatmehl, Kainit und Chilisalpeter und sind je nach Wunsch der Empfänger für je einen Morgen Getreide, Kartoffeln oder Weize bestimmt. Die Empfänger haben zur Anstellung eines vergleichenden Versuches einen zweiten Morgen des Landes möglichst in derselben Weise zu bestellen, aber unbedingt zu lassen. Die Erträge beider Morgen sind dann sorgfältig festzustellen, und dem Provinzialverein ist über das Ergebnis Bericht zu erstatten. In ähnlicher Weise wird es mit den Saatgut betreffenden Versuchen gehalten. Jeder der Saatgut-Empfänger erhält 40 Kilogramm Probefleischroggen, Kaiserroggen oder amerikanischen Sandweizen. Der Zweck dieser Versuche ist, dem kleineren Besitzer die Wichtigkeit der künstlichen Düngung und eines vorzüglichen Saatgutes vor Augen zu führen, und was erstere betrifft, einem häufigen Fehler entgegenzuarbeiten, nämlich der Verwendung des künstlichen Düngers in zu kleinen Mengen.

Fräulein M. Strödel, die schon im Leben soviel Gutes den Armen und Hilflösen gethan, hat testamentarisch eine Strödel-Stiftung in Höhe von mehreren Hunderttausend Mark zum Besten unmittelbarer Beamtentöchter gestiftet, der Diakonissenanstalt 24000 Mk. vermacht und vielen Personen, die ihr im Leben nahe gestanden, Renten und Legate zugewendet.

Wreschen, 4. Oktober. Herr Thierarzt Nowacki, welcher von der Stadtverordneten-Versammlung zum Magistratsrath gewählt war, hat die Wahl nicht angenommen. Es mußte sonach zu einer Neuwahl geschritten werden. In der

gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Justizrath Thiel gewählt. Das Magistrats-Kollegium ist nun wiederum vollständig.

Aus dem Kreise Stolp, 4. Oktober. Der Prozeß der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank mit dem Majoratsherrn v. Bonin auf Kupow ist jetzt durch reichsgerichtliches Erkenntnis zu Ungunsten der Bank entschieden worden. Es handelt sich um ein 1880 zum damaligen Majoratsherrn unter Zustimmung der Agnaten zum Zwecke der Lösung anderer Hypotheken und zur Meliorationen gegebenen hypothekarischen Darlehen, für welches der von Boninsche Familienfideikommiß-Besitz in den Formen einer den zeitigen Besitzer und seine Nachfolger verpflichtenden Revenüen-Hypothek verpfändet wurde. Die vorgeschriebene richterliche Prüfung war seitens der Grundrichter erfolgt, und die Zahlung des Darlehens nach Aushandigung der Hypothekendokumente baar bewirkt worden. Einige Jahre später, nach dem Tode des damaligen Besitzers, bestritt dessen Erbe, obwohl er seiner Zeit der Aufnahme des Darlehens zugestimmt hatte, die Gültigkeit der Hypothek, weil die Regulierung nicht vor dem Oberlandesgericht erfolgt sei, und strengte wegen dieses Formfehlers den Prozeß zur Lösung der Revenüenhypothek an, welcher Prozeß nunmehr zu seinen Gunsten entschieden ist. Die Bank gedenkt nunmehr wegen des von den Grundrichtern gemachten Fehlers den Regreßanspruch gegen den Fiskus, welchem der Streit bereits verhandelt ist, durchzuführen.

Drumburg, 3. Oktober. Heute wurde hier die Leiche eines gestern beerdigten drei Monate alten Kindes, welches fremden Personen in Pflege gegeben und plötzlich gestorben war, zur Feststellung der Todesursache wieder ausgegraben und sezirt. Der Befund der Leiche ergab jedoch nichts Verdächtiges.

Verschiedenes.

Auf dem kürzlich am Vorabend der Einweihung der neuen Turnhalle des deutschen Turnvereins in Trautenau in Böhmen abgehaltenen Kommers wurde folgendes prächtige „Allgemeine Festlied“ gesungen, das dem deutschnationalen Sinn der dortigen Turner ein schönes Zeugnis ausstellt:

Haft Du dem Lied der alten Eichen,
Wein deutsches Volk, nicht oft gelauscht,
Wenn ihre Krone sondergleichen
Die Zwiesprach mit dem Himmel tauscht.
Dann beten sie wie alte Helben,
Wir wollen stark und trübig sein:
; Herr Gott, Du Meister aller Welten,
Wir jähren nur vor Dir allein. ;

Wie Deine Eichen sollst Du's halten,
Wein deutsches Volk, sei stark und fest,
Ob auch der Stürme Kampfgewalten
Umrausen Dich von Ost und West.
Des Geiers Flug sollst Du verschonen,
Der Deinen Herd umflattern will,
; Du sollst Dich nicht vor Menschen beugen,
Vor Deinem Gott nur beug' Dich still. ;

So wolle immer treulich halten
Des Königs schlichtes Heldenwort,
Der selber stand vor Sturmgewalten
So fest wie Deiner Eichen Hort.
Ob donnergleich die Stürme toben,
Das deutsche Herz bleibt muthgeschwellt,
; Wir Deutsche fürchten Gott da droben,
Sonst aber nichts auf dieser Welt. ;

Die Annahme, daß der höchste jüdische Feiertag einen Zeugen berechtige, einer gerichtlichen Vorladung nicht Folge zu leisten, ist für den Berliner Schneidermeister Goldwasser verhängnisvoll geworden. Er war als Zeuge vor das Landgericht I in Berlin geladen und hatte schon einige Tage vor dem Termine an den Vorstehenden das Gesuch gerichtet, ihn vom Erscheinen zu entbinden, da er am höchsten jüdischen Feiertag nicht gern eine eibliche Aussage machen wolle. Trozdem das Gesuch abschlägig beschieden war, erschien er nicht. Das Gericht machte keine Umstände; es wurde sofort ein Gerichtsdiener abgeholt, der sämmtlichen Zeugen abzuholen und vorzuführen. Dies geschah und der Zeuge erklärte vor Gericht, er habe nicht Lust gehabt, am höchsten jüdischen Feiertag vor Gericht zu erscheinen, und da ihm ein Justizrath erklärt habe, mehr als 20 Mk. Strafe könne er nicht erhalten, so habe er eben diesen Betrag wagen wollen. Der Gerichtshof machte, wie die „Tg. N.“ berichtet, dem Zeugen klar, daß der Justizrath sich denn doch in der That geirrt habe, und erkannte auf 40 Mark Geldstrafe. Außerdem hat der Zeuge noch die Hin- und Rückfahrt für die Drohsche zu zahlen. Das Beste an der Sache war aber, daß dann allseitig auf den Zeugen verzichtet wurde.

Die großartige Anlage der Ausnutzung der Niagara-Fälle, welche seit Kurzem erst in Betrieb ist, soll nunmehr schon eine Konkurrenz erhalten, da sich eine zweite Gesellschaft gebildet hat, die an einer anderen Stelle den Niagara-Fall zu einem ebenso großen Werke zur Kraft- bezw. Elektrizitäts-Erzeugung ausnutzen will. Jedenfalls ist dies, wenn nur das nötige Geld vorhanden, kein allzu großes Kunststück, wenn man die theuer bezahlten Erfahrungen, welche die erste Anlage machen mußte, nun umsonst hat und sich in

allen Punkten an die Einrichtungen des ersten Werkes anlehnen kann. — Auch in Indien plant man die Ausnutzung der Wasserkraft eines Stromes, wobei durch zwölf Turbinen je tausend Pferdekraft gewonnen, in Elektrizität umgewandelt und zum Betriebe von großen Baumwoll-Spinnereien, Eisenbahnen zc. benutzt werden sollen.

[Gauerkniffe.] Im Militärgefängnis in Stirling (England) ist die Entdeckung gemacht worden, daß viele der Gefangenen des Telegraphirens mächtig sind und sich infolgedessen bei der Arbeit sowohl, als in den Pausen dadurch mit einander unterhalten, da sie nach dem Morse'schen Rhythmus klopfen.

— An Bord des Dampfers „Berlin“ von der amerikanischen Linie wurde ein Mann Namens Julius Rosenthal am Montag in New York auf Antrag des deutschen Generalkonsuls verhaftet. Er soll 40000 Mark in Münzen unterschlagen haben. Bei seiner Verhaftung wurden 50000 Mk. in seinem Besitz gefunden.

— Von Fritz Knirsch als Zeugen erzählt das „Plattbüsch Sündtags-Blatt“ (Vielefeld, A. Helmichs Verlag) folgende Geschichte: „Sie sollen also, wie Sie wissen, als Zeuge vernommen werden“, segt der Amtsrichter dem Fritz Knirsch. „Wie ist Ihr Vorname?“ „Friedrich, Herr Amtsrichter.“ „Batersname?“ „Knirsch.“ „Alter?“ „Jut dreimüßigt.“ „Konfession?“ „Ja, Herr Amtsrichter, mit der Konfession, dat's so'n Sat!; von Rechtswagen bin ich so Buer; äwert ich heww' mi dat nu tau Jehanni entsetzt un heww' mi up min Ollenbeih setz un heww' min Gewä' minen Sähn äwergäben un...“

„Ach, Sie verwechseln da Konfession mit Profession; ich meine, was Sie glauben.“ „Ja, Herr Amtsrichter, ich glöw', de Sat' ward woll gahn. Seihn S', min Sähn is jo'n düchtigen Kierl, un sei, wat sin' Fru nu is, hett jo ud'n poor Schilling Geld mitbröcht un is jo ud'n reputierlich Zeugenmisch...“ „Aber Knirsch, das kinnert uns hier Alles nicht. Ich meine...“ „Un dorbi kraugt' bei sich in dei Hoov' un fet kein Schriewer an, dat dei em tau Hülp' kamen soll. Dei set äwert ud' doa un mak' 'n Gesicht, as wenn dei Kott' duernern hürt. Endlich söt dei Amtsrichter von Frischen nah: „Ich meine, welcher Kirche gehören Sie an?“ „Ja, hür nah Sietow.“ „Dei Amtsrichter spring up un ley 'n poor Mal achter den'n grünen Dsch hen un her, as'n Löw' in'n Käfig. Tauscht bögt bei sich öwer den'n Dsch räwer, ket den'n Vuern in dei Ögen un brölt: „Glauben Sie an Gott?“ „Huching!“ fäd Fritz Knirsch un verfiert sich ganz möglich; „Herr Amtsrichter, so'n Knäp verbiß' id' mi! Wo können Sei 'n ollen München woll so verfiere! — Ob id' an'n leinen Gott glöwen dau? Sollen Sei mi vielleicht för'n Sozialdemokraten?“ „Glauben Sie an Christus?“ „Dat versteht sich!“ „Kennen Sie Doktor Martin Luth'er?“ „Ja, Herr Amtsrichter, den'n kenn' id' nich. Wenn wi eis krank sünd, denn gahn wi immer nah Doktor Meier n.“

Briefkasten.

St. B. Sie könnten vollständig verarmen, wenn Sie über Ihre Verwandten die Kosten einer dazu nötigen Umfrage bezahlen wollten. Bieviele Ihres Namens es im Deutschen Reiche giebt, ist nicht einmal zu ermitteln, wenn man sämmtliche Adressbücher im deutschen Reiche besäße und soviel Zeit hätte, um unter St. nachzuschlagen. Aber viele Orte haben keine Adressbücher. Das königl. statistische Bureau in Berlin wird Ihnen nicht einmal für Briefen Auskunft geben können.

H. D. 1) Nach 25jähriger Dienstzeit beträgt die Pension das halbe Gehalt, wozu der Durchschnittsbetrag des Wohnungsgeldzuschusses tritt. 2) Uns nicht bekannt.

[Difene Stellen für Militäranwärter.] Maschinewärter, Kgl. Wasserbauinspektion in Böh bei Madebten, 800 Mk., Dienstwohnung und Gartenland. — Kolzeiergeant, Magistrat in Gumbinnen, 750 Mk., 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 75 Mk. Kleidergeld; Polizei-Direktion in Straßburg, 1000 Mk. und freie Dienstwohnung. — Landbriefträger, Oberpostdirektion in Königsberg i. Pr., Bromberg und Danzig, Postamt I in Posen, je 650 Mk. Gehalt und 60 bis 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Postkassener, Postamt I in Königsberg i. Pr., 900 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß; Postamt in Lissa (Bez. Posen), 900 Mark, 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 30 Mk. Zuschuß zu den Kosten der Dienstkleidung. — Kalkulator, Magistrat in Lissa, 1500 Mk. — Lohnschreiber, Amtsrichter in Belgard a. Berante, Danzau, Zutroschin, Elbing und Schwab, je 5 bis 10 Pfg. für die Seite Schreibwerk. — Amtsbote und Kollziehungsbeamter, Amt Bergen auf Rügen, zusammen 300 Mk. — Anwärter für den Weichensteller, dienstl. Eisenbahn-Betriebsamt Stettin-Danzig in Stettin, 800 Mk. — Anwärter für den Bahnwärterdienst, Eisenbahn-Betriebsamt Stettin-Danzig in Stettin, 700 Mk. — 5 Schuldiener, Magistrat in Schneidemühl, zwei je 450 Mk., freie Wohnung und Feuerung und für die auszuführenden Verrichtungen 220 Mk., Entschädigung für Beschaffung des Petroleum's u. f. w. 30 Mk., einer 400 Mk., freie Wohnung und Feuerung, für die auszuführenden Verrichtungen 100 Mk.; einer 600 Mk., freie Wohnung und Feuerung, für die auszuführenden Verrichtungen 125 Mk., einer 450 Mk., freie Wohnung und Feuerung, für die auszuführenden Verrichtungen 250 Mark und für Beschaffung des Petroleum's u. f. w. 30 Mk. — Magazin-Nachwächter, Proviantamt in Stettin, 700 Mk., freie Wohnung bezw. Wohnungsgeldzuschuß. — Nachwächter, Kommando des Kadettenbataillons in Walsstatt (Kreis Liegnitz), 700 Mk., freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung.

Jagdverpachtung.
Die volle Jagdnutzung auf dem Anstehungsgebiete Kr. Lohburg nebst Zubehör, jedoch mit Ausschluß der zum Gute gehörig. bäuerlich. Grundstücke, soll **Wittwoch, den 10. Oktober,** Vormittags 9 Uhr, in dem Gutswohnhause öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden. **Kr. Lohburg** b. Zempelburg Wrt., [498] den 4. Oktober 1894. Fr. C. E. Segmann, fiskal. Gutsverwalter.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Inflationsspreises zählte man 11 Säben gleich einer Zeile.
Junger, lath. Lehrer
f. Stell. a. Hansl. Grundl. Mus.-Unt. (Al. u. Biol.), Anfangsgr. im Franz., v. Hof. ob. pat. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 526 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Kaufmann
30 Jh. alt, evgl. u. unverh., 7 Jh. als Buchhalt. a. Mühl. thät., m. d. Buchführ. sow. jähmtl. Comtoirarb. verr., a. nicht unerfahr. i. d. prakt. Millerei u. Landwirthsch., sucht sich z. 15. Oktbr. resp. 1. Novbr. z. veränd. Caution kann gestellt werd. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 334 a. h. Exped. d. Gesell. i. Graudenz erb.

Ein junger Kaufmann
mehrere Jahre in größeren Saaten-Getreidegeschäften in Posen, Westpr., Rußland thätig, mit der deutschen und poln. Correspondenz vollst. verr., sucht, gestützt auf beste Zeugn., andere Stellung. Gest. Offerten an **Rudolf Mosse, Posen, sub 1203.** [593]

Wirtschaftsbeamter.
Antritt jederzeit. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 560 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein verheir. Administrator
mit kl. Familie, Mecklenburger, bis 1887 in seiner Heimath in selbstst. Stellung, der v. da bis heute zwei Güter in Dpr. ohne Prinzip. bewirthsch., dessen Frau die Wirthschaft führt, f. e. gl. Stellung z. 1. Januar resp. 1. April 1895. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen z. Seite. Gültige Auskünfte ertheilen die Herren Rittergutsbes. E. Kiebel auf Schmolong bei Woban in Westpr. und Herr Rittergutsbesitzer Frankenstein auf Wiese per Reichenbach Dstpr.

Junger, strebs. Müllergeselle
sucht v. 15. Oktbr. in ein. grös. Mühle als Schärfer, Gang- od. Walsenführ. od. auf ein. klein. Mühle a. Erster dauernde Stellg. Gest. Off. bitte an F. Arndt, Mühle Liebstadt Dstpr. zu richten.

Ein ordentl. Müllergeselle
d. f. Militärdienst, beend. hat, möchte i. e. gr. Geschäftsmüll. z. weit. Ausbildung a. f. gering. Lohn Arb. ansu. In Verbindung z. hierau bei Disterode Dstpr. [233]

Ein tüchtiger Müller
mit guten Zeugn., kautionsfähig, verb., 28 J. alt, sucht von sofort oder später Stellung als Werksführer. Meld. w. br. u. Nr. 637 an die Exped. d. Ges. erb.

Ein ord. Glasergeselle
a. Bau u. Bild. firm, sucht dauernd Arbeit. Offert. u. „Glas“ hauptpostl. Posen erbeten.

Ein zuverlässiger Oberweizer
tüchtig in seinem Fach, wech. sehr gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis 1. Dezember eine Stelle, von 80 bis z. höchst. Weibst. Gottfried Zimmermann, Oberweizer in Bierstorf bei Peterow in Mecklenburg. [672]

Ein junger, anständiger Maschinenist
der sein Fach gut verst., m. gt. Zeugn., 35 J. alt, verb., f. unabh. g. bescheiden. Lohn dauernde Stelle. Gest. Offert. an Reinhard, Galinger v. Köstten Dp. Ein junger, anständiger [569]

Dienerlehrling
sucht sofort oder später Stellung. Offerten erbeten **Wittwe Rubach, Noienberg Westpreußen.** [566]

Ein Schmiedemeister
welcher die Beschlagschule mit guten Zeugnissen verlassen hat, sucht von sofort oder später Stellung als Gutschmied. Nähere Auskunft ertheilt [385] Kühn, Schmiedemeister, Gr. Lubin bei Graudenz.

Ein tüchtiger, selbstständig. Schäfer
sucht Stell. anderwärts, weil bisherige Schäferi eingegangen ist, von Martini od. v. Neujahr, zu jeder Zeit. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. **Johann Kowalski, Schäfer, Schönhof b. Hardenberg.** [335]

Molkereigesellen angenommen.
Molkerei Marienwerder.

Die alleinige Vertretung
für eine Lebens- u. Unfallversich.-Gesellschaft ist von sofort i. Graudenz u. Umgebung z. vergeb. Da größeres Ansehen, so würde die Stellung einer Kautions resp. Aufgabe von Referenzen erforderlich sein. Offerten an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr., sub E. W. 564** erbeten. [594]

Techniker od. Kaufmann
im Holz- und Bau-Geschäft bewandert, findet dauernde Stellung. Polnische Sprache erwünscht. [554] **Garthaus, den 4. Oktober 1894.** A. Teuber, Zimmermeister.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich v. mögl. gleich einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer.** A. Blumenthal, Heilsberg Dpr.

Für mein Modewaaren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche ich v. sofort resp. 1. November einen tüchtigen **Verkäufer u. Dekorateur** gleich welcher Conf. Anfangsgehalt h. freier Station u. Wohnung monatlich 75 Mk., steigend bis 125 Mk. Nur wirklich tüchtige junge Leute wollen sich unter Verweisung ihrer Original-Zeugnisse und Photographie melden. [604] **H. Hahn, Stargard i. Pom.**

Für unser Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suchen einen durch aus tüchtigen **Flotten Verkäufer.** Polnische Sprache erwünscht. Bewerber, welche firm im Dekoriren der Schaufenster, wollen den Offerten Photogr. und Zeugnisabschriften beifügen. **Konig, S. B. Blumh & Co.**

Suche per sofort für mein Material- und Schandgeschäft einen tüchtigen **soliden Expedienten.** Zeugnisse nebst Gehaltsanpr. bitte den Meldungen beifügen. [576] **Aug. Knuth, Brechlan u.**

Für mein Schant- und Materialwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen, factolischen, beider Landespreußen mächtigen **jugen Mann** der eben seine Lehrzeit beendet u. hier Anschluss an die Familie hat. Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsanprüchen sind zu richten an **Leo Weiss, Barchau Wrt.**

es an-
n-
nen se-
und
nen 22.
ir Ling
ele der
infolge-
mit
ythmus
nischen
al am
neral-
ne n
000 M.
lt das
Berlag)
Zeuge
rlichen
richter.
stiftet.
st, das
gewir-
leindehl
n...
meine,
dw, de
üchtigen
Schilling
ismisch
t. Sch
et finen
Bei set
dunnern
meine,
et o w.
den'n
ht bögt
ei Dgen
Nürsch
u Knäp
so ver-
len Sei
ristus?
ther?
is trant
ie ober
rezahlen
je giebt,
Händler
ater St.
r. Das
mal für
ion das
sgeld-
Ma
deuten,
geant,
zuchub
ralind,
räger,
Danzig,
O Markt
Königs-
Postamt
zuchub
Kalku-
Amts-
ing und
Am ts-
Nügen,
teller,
800 M.
enbahn-
Schul-
L, freie
htungen
u. i. w.
für die
freie
htungen
für die
ung des
r, Pro-
nungs-
nhaues
beizung
r. und
v. Maß.
19884
g Dvr.
Damen-
i. sofort
en
rtener
ehalt b.
onatisch
r. Nur
len sich
il-Beug-
1604
Som.
en- und
i durch
[359]
r.
erwerber,
Schaus-
thotogr.
t. & Co.
aterial-
gen
en.
itte den
[576]
i a u.
aterial-
ichtigen,
sprachen
[8390]
u. hies
Meid,
prüchen
Dvr.

Für mein Sonnabend geschlossenes Manufakturwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen Verkäufer
zum Antritt per 1. November cr. Poln. Sprache nicht erforderlich. Offerten mit Zeugnis-Copien u. Gehaltsanpr. erb. B. Hirsch, Heilsberg Dvr.

Für mein in Lössau neu zu errichtendes Eisen- und Kupferwaaren-Geschäft suche ich per 25. d. M. einen Verkäufer
resp. Poln. Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüche beizufügen. [611] Jacob Hirsch, Gollub Wpr.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft verbunden mit Leder-Handlung
einen jungen Mann einen Volontär
welche der polnischen Sprache mächtig. Offerten sind Gehaltsanpr. nebst Zeugnisabschr. beizufügen.
S. L. Sternberg, Culmsee.

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche einen mit der polnischen Sprache vertrauten
jungen Mann
als Verkäufer per sofort. Gehaltsanprüche sind bei freier Station beizuf. S. Szael, Wirfisch.

Für mein Delikatessengeschäft suche per sofort einen tüchtigen
jungen Mann
beider Landessprachen mächtig.
Robert Reich, Posen.

Ein junger Mann
mit der Eisenwaaren- und Haushaltungs-Branchen vertraut, der polnischen Sprache mächtig, wird gesucht. Bewerbungen bitte Gehaltsanprüche mitzubringen. Hermann Reich, Graudenz.

Für mein Damppfegerwerk verbunden mit Holzhandlung suche ich einen
jungen Mann
welcher in solchem Geschäft schon thätig war. Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsanprüche erwünscht.
H. Drews, Linde Wpr.

Ein jüngerer Commis
flotter Expedient, mit guten Zeugnissen, per 15. Oktober cr. gesucht. Offerten m. Gehaltsanprüchen an J. L. Jacobi, Bromberg, Destillation u. Eisfabrik.

Ein Commis
sowie ein Lehrling
können von sofort oder 15. Oktober in mein am Sonnabend geschlossenes Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. Gehaltsanprüche beizufügen. [573] W. E. Lab, Landsburg.

Ein jüngerer Commis
Manufakturist, polnisch sprechend, findet dauernde Stellung. Den Meldungen sind Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. Marke verboten.
Benno Herzberg, Garbschau.

Ein jüngerer, praktischer
Destillateur
findet per sofort Stellung.
S. Rosenborg, Graudenz.

Suche per sofort für mein Material- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen, soliden, jüngeren
Commis
der polnischen Sprache mächtig.
C. Fricke, Osterode Ditr.

Suche per sofort resp. 15. Oktober d. M. einen tüchtigen,
ehelichen Gehilfen sowie einen Lehrling.
Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüche eventl. Photographie beizufügen. Hugo Gucziowski, Colonialwaaren u. Destillation, Marienwerder Westpreußen.

Ein tücht., anspr., unverh.
Brenner
in gesehten Jahren, findet sofort Stell. Offerten mit Zeugnisabschr. verb. briefl. unt. Nr. 501 an die Exp. d. Gef. erbet.

Ein tüchtiger und gewandter
Bureaugehilfe
der selbstständig arbeiten kann, wird zum eventl. sofortigen Antritt gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Zuin, den 3. Oktober 1894.
Der Landrath, v. Davier.

Einen gewandten Kanzlisten
von hier, sucht zum baldigen Antritt [535] Rechtsanwält Glogauer.

Ein Buchbindergehilfe findet dauernde Stellung bei A. Figurski, Danzig, Breitegasse 118. [565]

Jung. Buchbindergehilfe sucht von sofort Stellung. Offert. unt. O. G. postlag. Hauptpostamt Thorn.

Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
der auch Marzipanarbeit versteht, findet von sofort oder 15. Oktober dauernde Beschäftigung bei Heinrich Korella, Konditor, Liegenhof Wpr.

Ein Konditorgehilfe
welcher in Sonntagsbäckerei bewand., findet sofort Stellung.
A. Große, Bromberg.

Tüchtiger Barbiergehilfe
findet dauernd angenehme Stellung bei C. Schilling, Graudenz, Untertornerstr. 2. [632]

Ein Glasergehilfe
findet von sofort bei hohem Lohn oder Record dauernde Beschäftigung. Reisegeld erstattet.
D. Gredsted, Dt. Eylau.

Ein Brauergeselle
guter Mäßer, wird zum baldigen Eintritt gesucht von J. R. Geißler, Neustadt Wpr., Braumeister. [9745]

3 tücht. Schuhmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei [642] Vogl, Altestr. 12.

2 Kürschnergesellen
auf Mägen und Belarbeit, können sofort eintreten. Beschäftigung dauernd.
M. Marcus, Neumark Wpr.

Zwei Stellmachergesellen ein Lehrling
sowie ein Zischlergeselle
der auf Bauarbeit eingeübt ist, kann sich melden bei Stellmachern Müller in Buszig bei Laschkow.

Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
sucht von sofort G. Pelz, Wagenbauer, Osterode Dvr.

Ein Stellmacher
(Kastenarbeiter) find. dauernde Beschäftigung. Hinz, Bromberg, Bahnhofsstr. 73.

Ein Stellmacher
der auch Leutewirth ist, findet von Martini Stellung bei Sally Leiser, Neustadt bei Culmsee. [574]

3 bis 4 tüchtige
Zischlergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Winterbeschäftigung bei Fr. Waide, Zischlermeister in Mehlisat. [570]

2 Zischlergesellen
sucht für dauernde Beschäftigung v. sofort W. Grotzian, Zischlermeister, Gollub Wpr. [612]

2 Zischlergesellen
für Bauarbeit und Möbel verlangt [511] Pantowski, Mauerstr. 18.

Tücht. Schneidergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei [538] J. Rau, Fr. Friedland.

Ein junger Bäckergehilfe
kann eintreten bei [647] Bäckermstr. E. Trese, Kallinerstr. Dasselbst kann sich ein Lehrling sowie Laufbursche melden.

Schuhmachergesellen
find. dauernde Beschäftigung b. hoh. Lohn.
B. Sternberg, Bromberg, Friedrichstr. 10/11. [589]

Schmied
mit Leitung der Dampfdreschmaschine vertraut, Handwerkszeug herrschaftlich, findet Stellung Martini. [199] Sindowski, Rniewitten per Kornatowo Westpr.

E. Schmied, d. gleich. verk., eine
Dampfmach. z. leiten, find. z. Martini b. hoh. Lohn u. Deputat Stellung auf Dom. Grünfelde bei Schönsee Wpr.

Einen tüchtigen
Gutschmied
der gleichzeitig Hofmann, sucht von Martini. [513] Raibig, Bierlawen bei Soldan.

Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei Frank, Dom. Mehlken ver. Neuh. Westpr.

Ein tücht. fleiß. Schmied
der firm im Hufebeschlag u. den Dampfdreschapparat gut zu führen versteht, findet von Martini d. M. bei gutem Lohn und Deputat in Wittkowo bei Culmsee Stellung. [226] Die Gutsverwaltung.

Zwei Müllergesellen
sucht sofort Mühle Pelylin. [527]

Schneidemüller
solche, die in Zimmereigefächten thätig waren, erhalten den Vorzug. Gehalt nach Uebereinkunft. [194] H. Woköck, Zimmermeister, Neuenburg, Westpr.

Gesucht jüng. brauchb. Müllergeselle
(Rundenmüller). Meldung mit Altersangabe und Zeugnisabschrift zu richten nach Mühle Pütz bei Köffel. [337]

Für ein großes Rittergut wird ein
Rechnungsführer
der in der doppelten Buchführung firm ist, bei gutem Gehalt gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die bereits in gleicher Stellung auf dem Lande thätig waren. Offerten mit Zeugnisabschriften und mit der Aufschrift Nr. 507 an die Exp. des Gefelligen erbeten.

Ein Wirthschaftsinспекtor
gut empfohlen und im gesehten Alter, wird bei 600 M. Gehalt u. Lantime neben freier Station exel. Wäsche zu baldigem Antritt zu engagiren gesucht. Bewerbungen sind mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 247 an die Exp. d. Gefelligen erbt.

Suche von sofort einen nützlichen,
alleinstehenden
Wirthschafter resp. Aufseher
mit bescheidenen Ansprüchen. Polnische Sprache ist Bedingung.
H. v. B. Hirsch, Gutsbesitzer, Kattorsböh, Kreis Strelitz, Bezirk Bromberg.

Zum 1. Januar 95 wird ein wirklich tüchtiger, unrichtiger, zuverlässiger
1. Inspektor
gesucht. Persönliche Vorstellung zu erforderlich. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich unter Nr. 294 an die Exp. des Gefelligen erb.

Dom Darwin bei Dirschau sucht
zum 1. Januar 1895 einen energischen, unrichtigen und zuverlässigen, [540] unverheirath. Inspektor.
Bewerber mit guten, langjährigen Zeugnissen wollen sich unter Abschrift derselben nebst Gehaltsansprüchen vorerst schriftlich melden.

Ein solider, unrichtiger, sehr thätiger
Wirthschaftsinспекtor
der unter Leitung des Besitzers zu wirthschaften hat, findet bei 500 M. Gehalt Stellung und sind Zeugnisse vor der Vorstellung einzubringen. [607] Dom. W. Altkerkmen bei Gumbinnen.

Zum sofortigen Antritt suche noch:
2 unverheir. poln. sprach. Inspekt., 1 jüng. 2. Beantun bei 450 M. 1 Rechnungsführ., firm i. d. Buchf., 1 Brenner, 2 Förker, 3 Gärtner. C. Pähler, Posen, A. Markt 100. (Rtm.)

Wirthschafts-Gleve
findet in der Familie eines gebildeten Landwirths und in einer Wirthschaft, wo er unter sorgsamer Anleitung etwas Nützliches lernen kann, jetzt oder später Aufnahme. Nach beendeter Lehrzeit wird Stelle nachgewiesen. Pension 500 M. Off. werden briefl. m. Aufsch. Nr. 9957 an die Exp. des Gef. erb.

Ein bestens empfohlener deutscher
Leutewirth
findet vom 15. Oktober als Verheirath. Stelle in Lubianken bei Heimsoot. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen erwünscht. [283] Einen verheiratheten [610] Oberstweizer nebst Gehilfen, sucht bei 40-50 Kuben. A. Dorn, Rogatbau, Kr. Ebing.

Suche sofort viele verheirathete
Oberschweizer.
Richter's Schweizer-Bureau Königsberg i. Pr., Steinbaum Nr. 99.

Ein Vorwerkshäfer
findet vom 15. Oktober Stellung in Lubianken bei Heimsoot. [282]

Rübenunternehmer
mit eigenen Leuten sucht zum Ausnehmen von 50 Morgen Zuderrüben zu sofort, spätestens aber bis Mitte Oktober Dom. Kluntz bei Laschkow Wpr. [404]

Zum Ausnehmen der Rüben
Unternehmer
mit einigen 30 Leuten
sucht Dom. Thiergart, Kreis Rosen-berg Westpr.

Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung auf der Eisenbahnstrecke Gollub-Wulow. Lohn pro Tag 2,60 M. Zu melden beim Schatzmeister Föwe, Gumbel bei Neumark.

Suche 10 Leute
zum Rübenausnehmen. [357] Hinzler, Nischwalde.

Leute
bei sehr hohem Akkordlohn u. Beweifung zur Zuderrüben- Ernte sofort gesucht von Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen. [407]

Einen unverheir., ev.
Schäfer
einen unverh., ev.
Stellmacher
einen unverh., ev.
Kutscher
sucht zu Martini d. M. Rittergut Rniewiesczyn bei Pust.

Ein
verheirath. Kutscher
sucht Dom. Salsan der Darlabien zu Martini d. M. Nur bestempfohlene Referenzen (früherer Kavallerist bevorzugt) wollen sich persönlich vorstellen.

Suche Reitknecht
Kavallerist, leicht, der junge Pferde reiten kann. Persönl. Vorstellg. erf. d. Hoge, Rittmeister, Pusta Dombrowken b. Droh.

Einen unverh. Kutscher
sucht sofort Hermann Reich. Einen kräftigen Laufburschen sucht von gleich Rudolph Burandt.

Ein Müllerlehrling
kann bei Vergütung sofort eintreten in Mühle Boguski b. Marienwerder.

Dampfmotorsch. sucht kräftigen
Lehrling
Lehrzeit 2 Jahre. Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 613 an die Exp. des Gefelligen erbeten.

Suche für meine Bäckerei
einen Lehrling.
A. Knieß, Schönsee Westpr.

Suche für mein Destillations-, Farben- und Colonialwaaren-Geschäft von sogleich einen
Lehrling.
A. Lehmann
Neuhden.
Für mein Stabeisen- und Kurzwaaren-Geschäft sowie Magazin für Küchengeräthe suche ich von sofort einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
Otto Hensel, Neuenburg.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der
Luft hat die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei Carl Buchau, Bäckermstr., Dirschau, Neustadt 10.

Zwei Lehrlinge
sucht zum sofortigen Antritt [582] G. Conrad, Eisenwaaren-Handlung, Dt. Eylau.

Ein Lehrling
und ein Dienstmädchen
verl. Bäckermstr. Reg. in, Oberbergstr. 4.
Gärtnerlehrling
Sohn ordentl. Eltern, vom 15. d. Mts. gesucht. [381] Schreiber, Krözen b. Neudörfchen Wp.

Ein Kellnerlehrling
kann sich melden. [382] Riesenburg, Hotel „Deutsches Haus“.

Für mein Materialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche z. sofortigen Antritt einen
Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Leopold Dreyer, Neumark Wpr.

Für meine Buch- und Papierhand-
lung suche ich für sofort unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
W. Latte's Nachf., E. Lehmann, Snowrazlaw. [585]

Ein Uhrmacher-Lehrling
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Z. Tschler, Uhrmacher, Gollub Wpr.

Lehrling
d. Luft hat, d. Bäckerei zu erlernen, kann v. sof. od. spät. eintret., auch auf meine Kosten. Al. Reichke, Innungsamtr.

Einen Lehrling
für sein Barbiergehäft sucht v. sogleich [391] G. A. v. Kleit, Dt. Eylau.

Für Frauen und Mädchen.
Ein junges Mädchen, Tochter anst. Eltern, das Schneiderei erl. hat, sucht v. sof. od. spät. Stellg. a. Stütze d. Hausfr. bei Familienanschluss. Offerten mit Gehaltsangabe unter M. St. postlagernd Neidenburg, Ditr. erbeten.

Waise, 32 J. alt, w. die Wirthschaft
erl. hat, auch Handarbeit versteht, w. z. 15. Oktober Stellung als Stütze oder Wirthin. Näheres unter A. E. postl. Graudenz. [500]

Ein anständ. jung. Mädchen, d. f. auch
für ein Geschäft eignet, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau v. 20. d. Mts. Gest. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 498 an die Exp. des Gefelligen erbeten.

Ein Wirthin, i. mittl. Jahren, m. sehr
guten Zeugn., ver. i. fein Küche, g. vertr. Köchlerz., Federvieh, Milchw., Separat. sucht sogleich an gr. Gut Westpr. Stellg. Offert. u. Nr. 497 an die Exp. des Gef.

Ein Meierin, d. gleich die Wirth-
schaft mit übernimmt, sucht vom 15. Okt. od. spät. m. gut. Zeugn. Stellg. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 563 an d. Exp. d. Gef. erb.

Für e. jung. Mädchen
evgl. tüchtige Buchhalterin und Correspondentin, seit 4 Jahren als solche thätig, suche von sogleich oder später Stelle. Emil Sachs.

Ich suche in einem bescheidenen
Büchergeschäft sofort Stellung als
Büchereierin
oder Directrice, bin längere Zeit darin thätig. Offerten bitte an Lydia Kellermann, Witow, Pommern.

Ein Kindergärtnerin I. Kl.
die auch im Haushalt behilflich, sofort aufs Land gesucht. Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 556 durch die Exp. d. Gefelligen erbeten.

Ein perfekte Schneiderin
welche in der Zuschneiderei bewandert ist, sowie überhaupt die Lust hat in meinem Atelier übernehmen kann, suche von sofort. [379] St. Kamieńska, Wobistin, Driesen Wpr.

Suche zum sofortigen Antritt eine
erfah. Ainderpflegerin
mit guten Zeugnissen, die auch das Aufschieben mit der Flasche versteht, für ein Kind von 4 Wochen. Frau Major von Borcke, zur Zeit in Bagdanzig bei Pechlau Westpr. [599]

Ein Meierin
findet zum 15. Oktober bei 200 Mart Stellung auf Dom. Neu Grabia, Kreis Thorn. [577]

Ein Kindergärtnerin 2. Kl.
zur Mitterzeigung von 4 Knaben, die aber auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, findet von sogleich eine Stelle. Junge Mädchen möglichst Confession werden bevorzugt. Offerten erbittet Hermann Meyer, Bischofstein.

Ein Lehrmeierin
ev., nicht unter 16 Jahren, sucht per sogleich [536] Die Dampf-Molkerei Frögenau per Osterode.

Zur Stütze der Hausfrau
wird eine Dame (Jüdin), die im Küchen- und Hauswesen bereits bekleidet hat, von sofort gesucht. Frau Ernestine Spring, Snowrazlaw. [595]

Suche von Martini ein einfaches
evang. Mädchen
das die feine Küche oder Landwirthsch. thätig erlernt hat, sich vor keiner Arbeit scheut, gut plätten kann u. sich auf einem großen Gute noch verwillt. will, als Stütze der Hausfrau. Meld. mit Anspr. u. Zeugn. werden briefl. m. d. Aufsch. Nr. 358 d. d. Exp. des Gefell. erb. Martin nicht ausgef. Ein anständiges, fleißiges [389] Mädchen

Suche für meinen Haushalt per sofort
oder später. Näheres bei Sieg, Oberthornerstr. Nr. 30.

Ein erfahrenes, junges
Mädchen
ev., welches sich auch fürs Geschäft eignet, wird zur Stütze der Hausfrau vom 1. Oktober gesucht. Meld. v. briefl. u. Nr. 280 an d. Exp. d. Gef. erbeten.

Für meine Gastwirthschaft suche per
11. November cr.
ein Ladenmädchen
zur gleichzeitigen Unterführung der Hausfrau. Polnische Sprache erforderlich. Photographie und Zeugnisse erbittet H. Ratschall, Gastwirth in Carthaus Westpreußen.

Zur Stütze der Hausfrau
w. a. e. H. Gut ein gefest. ev. Mädchen oder Frau gesucht, welche selbst hand anl., nähen, plätten und kochen versteht. Fam.-Anschl. Off. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. u. G. H. 32 postl. Garnsee.

Ein junges Mädchen
welches Lust hat, das Koch-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft zu erlernen, kann per sofort oder 15. Oktober eintreten. Aug. Haase, Salsonowo Wp.

Zur Erlernung d. feinen Küche wird f.
ein junges Mädchen eine Stelle möglich in größeren Hotels. Offerten postlag. unter G. D. 16 Neue Westpr.

Ein ordentl. Mädchen
für Haus u. Küche, welches auch etwas nähen kann, wird zum 15. November oder 1. Januar gesucht von Frau Gutsbej. Anna Schlimann, Linde Westpr.

Suche per 15. Oktober cr. für meine
Restauration, welche nur vom besseren Publikum besucht wird, ein anständiges junges Mädchen.
Fachkenntnisse nicht erforderlich. Photographie und Gehaltsanpr. beizufügen. [390] Carl Anders, Dirschau.

Für sofort wird aufs Land für einen
alleinstehenden Herrn eine ältere, erfahrene
deutsche Wirthschafterin
gesucht. Derselbe muß in allen Zweigen der Landwirthschaft als: Milchverwertung, Küchereier, p. p. erfahren sein, sowie die selbstständige Leitung des Hausstandes übernehmen können. Gehalt 300 Mart. Selbstgeschriebene Offerten nebst Photographie, welche zurückgesandt wird, an die Exp. des Gefell. unter Nr. 402 erbeten.

Ein Wirthin
für einen Gutsverwalter, einzelnen älter. Herrn, die auch mit Aufsicht v. Küchern und Schweinen bekleidet wird, findet sofort Stellung auf Gut Carlshof bei Gutsfeld Ditr. Persönliche Vorstellung erwünscht. [653]

Ein zuverl. Wirthin
mit guten Zeugnissen, gegen 240 Mart Lohn, für sofort, ferner ein unverh. Knecht ein unverh. Kuhfütterer eine Magd die kochen kann, [9751] ein Hausmädchen für Küchen- und Stubenarbeit, werden zu Martini gesucht, gegen sehr hohen Lohn und beste Verpflegung vom Oberförster Hirschfeld, Lautenburg Wp.

Ein ältere,
erfahrene Wirthin
zur selbstständigen Führung der Wirthschaft, sucht von sogleich Mantbey, Jungen bei Schwes a. W. [9741]

Nur gute Stellen für Wirthinnen,
Köchinnen, Stuben-, Kinder-, Hausmädch. und jeder Art besserer Stände empfiehlst Frau Rucke, Hauptvermieth-Comtoir, Brabegasse 16/17. Bromberg. [525]

Ein tüchtiges, zuverlässiges
Stubenmädchen
das waschen u. plätten kann, Maschinennähen gelernt hat, Schneidern erwünscht, wird von sofort oder zu Martini gesucht. Zeugnisabschriften mit Gehaltsanpr. einzubringen. Frau C. S. a. b. e. r. l. a. n. d. auf Schwadowo i. Pomm., Kreis Wpr.

Kindermädchen für den Nachmittag
gesucht. Getreidemarkt 29.
Eine Anwartsfran [508] kann sich melden Grabenstraße 5.
Eine Kinderfrau aufs Land gesucht [657] Amtsstr. 3.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 7. Oktober (20. u. 21.) 8 Uhr fällt aus. 10 Uhr: Vfr. Edel, 4 Uhr: Kindergottesdienst Vfr. Edmann. Donnerstag, den 11. Oktober, 8 Uhr: Vfr. Edel.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 7. Oktober, 10 Uhr, Gottesdienst Diviv. Vfr. Dr. Brandt.
Pöln. Wangerau. Sonntag, den 7. cr., 10 Uhr, Andacht Vfr. Gebert.
Sackrau. Sonntag, den 7., 10 Uhr, Vfr. Diehl.
Walldorf. Sonntag, den 7., 3 Uhr, Vfr. Diehl.

Am Sonnabend, den 13. Oktober d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, soll im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung das alte Lagerstroh des Beltagers aus circa 1482 Strohsäcken und 1447 Koppstrosfsäcken meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. [514]
 Die Angebote sind bis zu diesem Termine geschrieben und verlegt der Garnison-Verwaltung portofrei einzulenden.
 Die näheren Bedingungen können im Geschäftszimmer der Verwaltung eingesehen werden.

Gruppe, den 3. Oktober 1894.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Auf Antrag des Besitzers Franz Kuberski in Gr. Kommerst wird dessen Bruder, der am 11. März 1839 in Wauernsdorf Gr. Kommerst geborene Michael Kuberski, ein Sohn der Besitzers Michael u. Anna geb. Szejewanski-Kuberski'schen Eheleute, welcher seit dem Jahre 1866 verstorben ist, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermin [559]
am 5. Oktober 1895
 Vormittags 10 Uhr zu melden, widrigenfalls derselbe für tobt erklärt werden wird.

Neuenburg,
 den 26. September 1894.
Königliches Amtsgericht.

Albert Arons
Bankgeschäft, Bromberg
 empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, Vermittelung von Amortisations- und anderen Darlehen, Kontrolle verlorbarer Wertpapiere etc. und übernimmt insbes. die Finanzierung bei Rentengutsamwandl.

Am 10. d. Mts. eröffne ich in **Christburg, am Markt** im Hause des Herrn Wische ein **Putz-, Mode-, Woll-, Weissw.-Gesch.**
 Für d. bevorz. Winterzeit empfehle ich mich zu neuer Anfertigung sämtl. Zubeh. sow. z. Modersifiren b. pünktl. reeller Bedienung u. billigsten Preisen. Um gütigen Zuspruch bittet [665]
Lina Hoffmann.

Brink'sche Militär-Vorbereitungs-Anstalt zu Görlitz seit 1878
 bereitet für das Fähnrichs-, Marine-Kadetten-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen vor. — Sehr gut empfohlen. — Neuestes ausführliches Programm durch den Dirigenten **G. Brink.**

Vorschule.
 Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für meine Vorschule bitte ich in den Vormittagsstunden machen zu wollen. [509]
E. Squarkowins, Blumenstr. 29.

Höhere Privatschule zu Bischofswerder.
 Der Unterricht im Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober.** Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich **Montag, den 15. Oktober,** in meiner Wohnung bereit.
Antonie Rosenow, [550] Schulvorsteherin.

Schul-Anzeige.
 Die private, von der königlichen Regierung anerkannte höhere Mädchenschule des Fräulein Mario Kohli geht vom 1. Oktober cr. auf die unterzeichnete Schulvorsteherin über. [9907]
 Die Einführung derselben in ihr neues Amt findet am 15. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Schulhause statt, und ist mit diesem Akte eine öffentliche Feierlichkeit verbunden, zu der die Eltern der Schölinge dieser Anstalt sowie alle, die Interesse an Gelingen der Zügenderziehung nehmen, ergebendst eingeladen sind.
Marienwerder, Clara Obuch, Schulvorsteherin.

Der Unterricht in meiner Anstalt beginnt nach den Herbstferien am **16. Oktober.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich während der Herbstferien mit Ausnahme der Sonntage täglich — Vormittags von 10 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr — im Schulhause, Herrenstraße 10, bereit.
Marienwerder, Clara Obuch, Schulvorsteherin.

Sunte, sowie Berliner weiße **Sachel-Defen**
 hält auf Lager und verkauft billigst. [9467]
H. Bielau.

Einen Posten Hauswaldt-Cichorien
 habe noch preiswerth abzugeben. [652]
Rudolph Burandt.

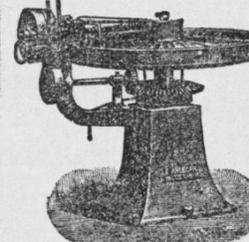
Zeige meiner werthen Kundenschaft von Stadt und Umgegend hiermit ergebenst an, daß ich mein
1825
Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft
 von Unterthornerstr. 2 nach
Oberthornerstr. 25
 verlegt habe. Ersuche dieselbe, mich auch fernerhin mit recht zahlreichem Besuch beehren zu wollen.
L. Geidecker,
 Inh. Frau M. Geidecker.

Jahrespreisermäßigung.
 Die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Aemter Bromberg und Thorn haben zur Erleichterung des Besuchs der in Bromberg vom 5.—8. d. Mts. stattfindenden **Städt. und Geflügel-Ausstellung** für ihre Strecken eine Jahrespreisermäßigung dahin eintreten lassen, daß während der Tage der Ausstellung zu den Morgenstunden Rückfahrkarten II. und III. Klasse nach Bromberg mit einer Gültigkeitsdauer von 3 Tagen zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden. [477]
 Näheres ist auf den Stationen zu erfahren.
 Auch bei dem Betriebs-Amt Pöln ist die gleiche Jahrespreisermäßigung beantragt.

Die Ausstellungs-Comitees.
Dampfpflüge
 liefert in dem neuesten vereinfachten, leicht übersichtlichen Compound-System und auch ein cylindrisches billigstes System in verschiedenen Grössen.

Kipp-Pflüge
 mit patentirtem, selbstthätig verschiebbarem Mittelgestell, zum Schäl-, Flach- und Tiefpflügen.
Grubberregen, Cultivator u. Rübenheber.
A. HEUCKE, Hausneindorf, Provinz Sachsen.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
 Hildesheim, Hannover. * Danzig, Miltchameng. 18.

Teber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.		Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei
--	---	--

liefert vollständige **Molkerei-Anlagen nach allen Systemen** und einzelne Geräthe wie Centrifugen, Butterfässer, Butterlueter, Käsegeräthe, Blechwaaren, Milchfässer, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w. General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

Halte jetzt meine Sprechstunden nur in Danzig, Langgasse 6, ab. [9826]
Dr. Stanowski,
 Spezialarzt f. Nervenkrankheiten. (Electrotherapie, electr. Bäder, Massage.)

Zu soliden **Kapitals-Anlagen** empfehlen **Preussische Consols, Weispr. 3 1/2 % Pfaundr. Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr. Hamburger 4 % do. Pommerische 4 % do. Stettiner 4 % do. Deutsche 4 % Grdsch.-Obl. zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung**
Meyer & Gelhorn, DANZIG.
 Bank- und Wechselgeschäft.

Marienburger Geldlotterie
 Ziehung bestimmt 18. u. 19. d. M. Hauptgewinne baar M. 90 000, 30 000, 15 000 etc. Originallosse à M. 3. Porto und Liste 30 Pfg.
D. Lewin, Berlin C. Spandauerbrücke 16.
 [9467]

Maß- u. Feinpulver f. Schweine. erregt Freßlust, verbietet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden u. schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schwachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. Geo. Dörzer's pharm. Fabrik, 3 gold. u. 1 silberne Medaille. Erhältl. i. d. Schwaben-Apoth., a. Markt, i. Graudenz, b. Apoth. F. Czysan in Rehdun Wp. u. b. Fr. M. Liebenschahn in Schönsee. Zu Erlaß in der Königl. Privat. Ader-Apothek, Hirschfeld.

Jagdgewehre guter Qualität, von 35—120 M. sowie sämtliche **Munition** in all. Calibern in nur bester Waare, empf.
Alexander Jaogel
 6 Marienwerderstr. 6.

Caffee billig!
 9 1/2 Pfund portofrei gebrannt roh
 Brasil, fein, milde, M. 13 3/4, 11 1/4,
 Hamburger Mischung ff. 14—, 12—,
 Lond. Mischung, sehr kräft. 14 1/2, 12—,
 Wiener, sehr fein 15 1/2, 13—,
 Carlsbad, hochfein 16—, 13 1/2,
 Mokka, echt arabisch 16 1/2, 14—,
 Mokka und Java, prima 17 1/2, 14 3/4,
 verf. Ludwig Pein & Co., Hamburg 9 g. g.

Nabenholz sowie trockene Felgen und Speichen
 hält auf Lager und verkauft billigst
 [9467] **H. Bielau.**

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebende Mittheilung, daß ich meine **Bau- u. Möbel-Zihslerei** von Kasernenstr. 6/7 nach
Vindenstr. 42
 im Hause des Herrn Abraham, verlegt habe und bitte mich auch in meiner neuen Wohnung mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. Hochachtungsvoll
P. Schaaf.

Schnitzel
 frei Stationen d. Bahnstrecken Tereschpol-Laskowik-Granden-Kornatowo-Culmsee und Kornatowo-Stolno in Baggonladungen à Cr. 25 Pf., verkauft [532] Dom. S. t. u. thof bei H. G. p. t. e.

Sehr schöne große, weiße [409]
Getartoffeln
 veräußlich. Dom. Kamlau bei Lusin.
 Geschäfts- und Grundstückskäufe und Pachtungen

Fleischeri, beste Wurstgeschäftsstelle im deutb. best. Lage Gilsenburger, ist v. sof. o. spät. bill. z. pacht. Kauf n. aus-geschloß. Näh. z. erfr. bei Wilkowsk.

Gut
 b. 600—800 Morg., m. gut. Boden, gut. Gebäud. u. Invent. zu kaufen resp. von ca. 1000 Morg. zu pachten gesucht, Ditob. Westpr. Offert. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 524 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.
 Ein Grundstück in der Marienwerderer Unterrieder, best. a. ein Bier-Familien-haus u. etw. Garten, i. preisw. sof. veräußlich. Näh. Ausst. erb. Herr Gutsbef. Dr. Low ski, Johannisdorf, Schwabwint.

Wegen vorgerückten Alters will ich mein in ein. größeren Provinzialstadt gelegenes 3 stöckiges massives

Wohnhaus
 in welchem sich ein Kurzwaaren-Geschäft befindet, nebst angrenzendem großem Speicher, worin ein Lumpen- und Produktengeschäft betrieben wird, mit geringer Anzahlung verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.
 Krankeitshalber beabsicht. ich mein **Grundstück**, zu Danzig, worin seit vielen Jahren ein hohes Fleischer-Geschäft betrieben ist, preiswerth zu verkaufen. [665] Peters.

Bier-Verlag
 m. groß. Kundsch., compl. Zubeh., ist v. sof. jebr. billig zu vergeb. Meld. u. v. Nr. 638 an die Exp. des Ges. erb.

In der Nähe Neustettins sind folgende Grundstücke preisw. zu haben:
 1 Acker 300 Morg. | Renten-
 2 Parzell. je 50 " | Güter.
 je 150 " |

Ein Gashof mit und ohne Acker, in hiesiger Gegend. [669]

Eine Windmühle ganz neu.
Ein Bauernhof 110 Morgen, mit Voden kleefähig, Inventar complett. U. Zante, Neustettin.

Restaurations-Grundstück
 mit Verberge, Saal und Kegelbahn, zu verkaufen. Offert. sub E. 5824 beförd. die Annon.-Exped. von **Saatenstein & Bogler, A.-G., Königsberg i/W.**
 Suche für sofort oder später d. Pachtung einer nachweislich gutgehenden **Gastwirthschaft**
 a. d. Lande od. Restaurant i. d. Stadt zu übernehmen. Offert. unt. A. Z. 100 postl. Braunsvalbe Wpr. [523]

Ein Rittergut
 in Westpr., von 625 Morg. gutgeleg. gut. Boden, in guter Kultur, Gebäude schön, sämtlich massiv u. Mitte der Bel, Chaussee, zur Genossenschafts-Molkerei 1 Kilom. gel., Invent. gut u. u. Komplet, ist preisw. mit 60 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 506 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Wohnhaus
 (Cathaus) in Osterode Dpr., am Markt gelegen, doppelt breit, mit groß. gewölbten Kellerräumen, zu jedem Geschäft sich eignend, steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Das Nähere in der Expedition des „Osterode Anzeigenblattes“ [583]

Windmühle
 3 Gänge, m. 24 Morg. Land, maj. Wohngebäuden, a. Bahn u. Chausf., 7 Kil. v. d. Stadt, billig z. verk. b. 3000 M. Anz. Auskunst d. G. Lange, Kasernenstr. 24.

Geschäftsverkauf.
 Unser gut eingeführtes, seit 30 Jahren bestehendes feines **Putz- u. Weißw.-Geschäft** beabsichtigen wir behufs Auseinanderlegung zu verkaufen. 1866 Geschw. Morgenstern, Saalfeld Ostpr.

Meine Bekzung
 von 4 Hufen Weizenboden, mit guten Viehen, in **Barloschno**, von der Chaussee durchschnitten, mit hart an dieser gelegenen guten Gebäuden und Winterjaaten, beabsichtige sofort zu verkaufen. Auch soll ein Theil meines **Gutes Pilla** in [8651]

Ein kleines Geschäftshaus
 Gte. beste Lage Saalfelds Dpr., worin seit vielen Jahren Putz-, Schuh- u. Weißwaaren-Geschäft betrie, auch zu jeder nur denkb. Geschäft pass, auch für Con-ditor, da hier keiner am Orte ist, eine Hauptstelle, ist von sof. für den billigen Preis v. 4700 M. zu verkaufen, bringt Miethe 385 M. A. Geif e, Saalfeld Dpr.

Ein Nestgrundstück
 ca. 160 Morg., mit theilw. schön. Acker, gut. Forstweiden u. werthvollen Kiefern-schönung, Gebäude mitten im Plan, ca. 2 Kil. v. Chaussee u. groß. Marktflack, i. Kr. Königs geleg., ist bald m. 3000 M. Anzahl. f. 11 000 M. zu verkaufen.
 Meldungen an [520]
 Rentier Kypke, SchLochan.
 Vom 1. Januar 1895 ist die hiesige

Käseerei
 mit Schweizeinrichtung, wozu die Milch von über 200 Kühen geliefert wird, neu zu verpachten. Pacht-liebhaber wollen sich bei dem Unterzeich-neten melden. [555]
Wiebe, Gr. Mansdorf.

In Westpr., 3 Kilom. v. d. Ostb., in getreide- u. Holzreicher Gegend, ist eine **Mahl- u. Schneidemühle** m. gut. Wasser-kraft, sow. Fischerei u. Malfang, ca. 300 Mg., best. a. gut. Acker, Vieh u. neuen Gebäud., fruchtbar. sehr bill. b. einer Anzahl. v. ca. 10 000 M. z. verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 668 durch die Exped. d. Gesell. erb. [6747]

Neutengüter
 v. 5—100 Morg. werd. noch abgeben von Gut **Hohenholm** bei Bromberg, nur 1/2 Meile v. d. Stadt, dicht an der Chaussee n. Forbn. Keine Anzahl. erf., nur Gebäude z. bauen; Baumaterialien vorhanden. Ein Freijahr w. gegeb. Holm.

Parzellirung!
 Vom Rittergut **Kunnewiese**, Kreis Marienwerder, 1/2 Stunde von der Bahnst. Sedlitz und Garne, zwischen den Städten Graudenz, Garne, Marienwerder, Neuenburg gelegen, werden mir ca. 1500 Morgen vom vorzüglichen Tabaksboden, Weiden und bestem Ackerland, freibändig und in Rentengüter in Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Ziegel und Holz zum Bau werden vom Gute zu mäßigen Preisen abgegeben. Befichtigung und Verkauf täglich, bez. jeden Sonntag.
 Das **Kruggrundstück „Waldkrug“** mit ca. 36 M. gutem Land wird günstig verkauft. [4173]
 Die Güterverwaltung z. Kunnewiese.

Ein rentabl. Getreidegesch.
 mit guter Kundschaft, womöglich mit Materialwaarenhandlung u. Destillation verbunden, wird von sofort oder später zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 328 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.
 Ein gelernter Fachmann (Oberkellner) sucht ein [661]

Hotel oder Restaurant
 z. Fähr. od. Pachtung z. über. Caution 1000 M. Dff. G. K. 100 postl. Osterode Dpr.

Geldverkehr.
 1000 Mark zu verleihen durch [644] G. Lange, Kasernenstr. 24.
 Eine süddeutsche Stadt-Sparkasse hat per 1. Januar Gelder frei, welche sowohl auf ländl. Grundstücke (nicht Häuser) zu

4%
 ohne jeden Abzug hypothekarisch inner-halb des 20fachen Grundsteuer-Reiner-trages, als auch an Städte, Gemeinden zc. gegen üblichen Schuldvertrag eventl. mit Amortisation begeben werden.
 Meldungen sofort erwünscht, da nur eine bestimmte Summe frei ist. [568]
 Vertretung: G. Blachke, Danzig.

1500 Mark
 werd. auf einer ländl. Pflanzung in der Nähe von Graudenz geg. hypothekarische Sicherheit gesucht. Offert. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 639 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

3000 Mark
 à 5%, werden gegen hypothekarische Sicherstellung gesucht. Näheres bei Herrn Justizrath **Kabilinski, Graudenz.**

3000 Mark
 a 5%, auf ein Neuenburger Grundstück gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 649 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Heirathsgesuche.

Reelles Gesuch.
 Ein hdb. Beamter, Anf. 30 J. m. ein. Jahresgeh. bis 4000 M., sucht, weil fremd, mit einer vermög. Dame, bevorz. vom Lande, zwecks Heirath Verbindung. Damen bezw. Eltern, die hierauf reif., wollen vertrauensvoll ihre Adresse unt. Nr. 104 in der Exp. d. Ges. niederlegen. Verschwiegen. ist Ehrensache. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Geschäftsmann
 30 Jahre, mit ca. 60000 M. Vermög., möchte sich bald mit einer Dame, die einige 20000 M. Vermögen besitzt, ver-heirathen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 400 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[Haus- und Landwirthschaftliches.

Zur Aufbewahrung der Kernobstfrüchte.

Auf einer internationalen Gartenbauausstellung in Amsterdam waren Aepfel und Birnen ausgestellt, die man in Risten zwischen Weizenkleie in der Weise gelegt hatte, daß sie sich nicht berühren konnten.

Jeder Gärtner in Paris legt seine Früchte auf gut getrocknete Sägespäne jeder Holzart (nur nicht Tannenholz), die Späne werden zur Hälfte mit pulverisirter Holzohle gemischt.

Die Befestigung von allen leicht säuerlich hervorbringenden, die Luft verunreinigenden Stoffen von allen im Obstbehälter vorhandenen Gegenständen, wie Regalen etc., von den Wänden, ist eine der ersten praktischen Bedingungen für die Aufbewahrung frischen Obstes während des Winters.

Das Abwischen der Früchte mit einem Tuche vor der Aufbewahrung, erscheint als eine Handlung der Reinlichkeit. Der fgl. Gartenbauinspektor Sandt rath aber in seiner bei Treuwich und Sohn erschienenen neulich erwähnten Schrift, das Abwischen der Birnen und Aepfel als Schluß der ganzen Obstbewahrungsmaßnahme zu betrachten und erst dann die Früchte abzuwischen, wenn sie zur Tafel gegeben werden, denn wenn auch die Wärschücker noch so weich sind, Verletzungen der Früchte treten gar zu leicht ein und würden Stätten zur Fäulnisanlage bilden.

Aepfelsuppen.

Man nehme hartes Brot, schneide dasselbe in Stücken und bringe es mit kaltem Wasser zum Kochen. Dasselbe geschieht mit einer gleichen Quantität Aepfel, welche mit Entfernung der Kernhäuser geschält und in Stücken geschnitten, gekocht, mit etwas Zucker und Zimmt, ein wenig Salz und gutem Rum oder Aepfelwein gemischt, und dann mit dem aufgetohten Brot abgequirlt werden.

Die richtige Reihenfolge im Pferdefutter. Man gebe nach der Arbeit zuerst Heu, dann tränke man und zuletzt erst gebe man Kraftfutter, damit dieses nicht, ehe noch verdaut und ausgenüht, durch das nachfolgende Heu und Wasser aus dem Magen in die Gedärme gedrängt wird.

Soll man die Pferde Morgens oder Abends puzen?

Diese Frage beantwortet ein Großgrundbesitzer dahin: Ich lasse sehr viel länger Zeit meine Arbeitssperde, anstatt Morgens, bereits Abends puzen und am Morgen nur bürteln. Ich überzeuge mich nach diesem Verfahren, daß die Pferde während der Nacht vollkommene Ruhe genießen und insbesondere, daß dieselben weit weniger Erkältungen ausgesetzt sind, als bei dem Puzen am Morgen.

17. Forts.] Freude und Gduner. [Nachd. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

Den Augenblick benutzend, wo der Direktor den Rockschloß fahren ließ, um auf's Neue verzweiflungsvoll die Hände über dem Kopfe zusammen zu schlagen, sprang Ernst hinter der nächsten Kouliße vorbei und mit einem Satz durch das offene Bühnenthürchen hinaus nach dem Logengange.

„Na warte nur!“ murmelte der Direktor wüthend, „Du sollst mir schon zahm werden! Der alte Maggiorani ist doch gescheider als Du junger deutscher Bär!“ Mit diesem zweifelhaften Troste kehrte der Direktor in sein Kabinett zurück.

„Nun?“ — sagte die Gräfin, als Ernst zu ihr in die Loge trat. „Hat der Direktor seine Vorschläge gemacht?“ „Er hat Hedwig zuerst zweihundert Franken für den Abend und verstieg sich dann, freilich unter Jammer und Klagen, bis zu Dreihundert.“

„Und was hast Du gesagt?“ „Ich habe den Sturm tapfer abgeschlagen und Signor Maggiorani auf morgen verwiesen, wo wir weiter über die Sache sprechen würden!“

„Bravo! Es wird uns viel Vergnügen gewähren, den alten neapolitanischen Piffikus recht lange zappeln zu lassen! Unter sechshundert Franken den Abend darf ihm Hedwig nicht singen! Das steht fest.“

„Aber ich finde die Summe doch etwas hoch“ — meinte Ernst.

„Für Signor Maggiorani und das Malibran — vielleicht! Aber das thut nichts! Er macht dabei immer noch ein brillantes Geschäft! Für Hedwig ist es eine gute Schule, wenn sie während der ganzen Spielzeit hier singt. Unterdessen lasse ich meine Reklame arbeiten. Ich habe heute schon mit einem Manne gesprochen, der für Pariser Zeitungen schreibt. A propos! Hast Du Lust nach Paris zu gehen?“

„Nach Paris?“ „Allerdings! Welcher erlangt ein Künstler nur in Paris! Uebrigens wird es gut sein, wenn Deine Schwester dort bei Garcia noch eine Weile studirt, ehe sie an der großen Oper auftritt. Auch muß sie, gleich Dir, noch mehr Französisch lernen!“

„Ich hätte in der That Lust, die Weltstadt kennen zu lernen!“ „Langweilst Du Dich vielleicht in Venedig?“ „Langweilen? Wie könnte ich mich bei Dir langweilen?“ — erwiderte Ernst mit einem leidenschaftlichen Blicke.

„Du liebst mich also noch immer?“ — sagte die Gräfin, die Stimme dämpfend, indem sie heimlich seine Hand faßte. „Wann könnte ich jemals aufhören, Dich zu lieben, Ja!“ — flüsterte Ernst.

„Eigentlich ist es ein wenig unbesonnen von mir, wenn ich Dich nach Paris führe, denn dort giebt's schöne Frauen die Menge!“

„Und glaubst Du, daß ich neben Dir noch eine Andere schön zu finden im Stande bin?“

„Abgemacht! Sobald die Spielzeit vorüber ist, gehen wir nach Paris! Nachdem Du die Stadt der Träume kennen gelernt hast, sollst Du durch mich und mit mir auch die Stadt des Lebens kennen lernen, Ernesto! Aber nicht wahr, Du wirst mich auch dort lieben wie hier?“

„Dort, wie überall! Jetzt und immer!“ rief Ernst stürmisch.

Die Gräfin drückte ihm die Hand und sah ihm tief in die Augen.

„Ich danke Dir, Ernesto!“ — sagte sie. — „Also auf nach Paris, nach der Stadt des Lebens!“

Herr Racké veräumte es nicht, von der ihm gewährten Erlaubniß, die alten Münchener Bekannten zu besuchen, unverzüglich Gebrauch zu machen. Am Morgen nach Hedwigs erfolgreichem Auftritte hatte die Glocke von S. Marco kaum die zehnte Stunde verkündet, als sich auch schon Hedwigs ungekannter Münchener Ritter in dem Hause Sulle Zattere einstellte.

Selbstverständlich hatte er nicht unterlassen, seine äußere Erscheinung so gewinnend als möglich zu machen. Verglichen mit der früheren Toilette, konnte sein dormaliger Anzug wirklich als elegant gelten, so daß Ernst's Bemerkung über das „patente“ Aussehen in der That nicht unbegründet erschien.

Augenscheinlich war es Herrn Racké sehr darum zu thun, beim ersten Wiederzusammentreffen mit der im Geheimen verehrten Götin auf diese auch äußerlich den günstigsten Eindruck auszuüben. Nach Hedwigs rauschendem Erfolge von gestern hielt er solches für doppelt nothwendig. Gleich einem Schmiedehammer klopfte sein Herz im treuen Busen, als er langsam die verwitterte Marmortreppe des kleinen Palastes hinaufstieg, dessen zweiten Stock die Geschwister bewohnten.

Wie würde Hedwig ihn wohl aufnehmen? Sie, die gefeierte Künstlerin von gestern, deren Ruhm ohne Zweifel binnen kürzester Frist die ganze Presse Europa's verkündigen mußte, — liebte sie es wohl, an die Zeit erinnert zu werden, wo sie noch als arme Choristin in Frau Eisinger's bescheidenem vierten Stocke Thal Nr. 121 in München wohnte? Herr Racké wußte, daß Gräfin Kowalenska die Geschwister mit ihrer besonderen Gunst beglückte und in Venedig hatte er natürlich auch erfahren, daß Hedwig sich gleich ihrem Bruder nur in den vornehmsten Kreisen bewegte.

Von Ernst's innigeren Beziehungen zu der schönen Kuffin wußte er freilich nichts. Welche Veränderungen mochten in dieser Zeit nicht alle mit Hedwig vorgegangen sein! Der arme Herr Racké machte sich als vorstichtiger Mann auf manche Ueberaschung in dieser Beziehung gefaßt. Die größte und niederschmetterndste Ueberaschung, welche ihn heute erwartete, war er jedoch himmelweit entfernt zu ahnen.

Hedwig's Kammermädchen, welches ihm auf sein bescheidenes Räuten öffnete, ersuchte ihn, einige Augenblicke in dem kleinen Vorzimmer zu warten, weil die „Signorina“ erst vor Kurzem aufgestanden und noch mit ihrer Toilette beschäftigt sei.

„Da habe ich gleich die erste Ungeschicklichkeit begangen“ — dachte Herr Racké, indem er, den Hut in der Hand, sich auf einen der Stühle am Fenster setzte und gedankenvoll hinausblickte auf den Kanal. — „Wie konnte mir auch nur in den Sinn kommen, Fräulein Hedwig so früh besuchen zu wollen?“

„Vielleicht ist es besser, wenn ich zu Mittag wieder vorsche“ — sagte er rasch aufstehend zu dem Mädchen, als dieses wieder mit der ihr übergebenen Karte in der Hand, zu ihm zurückkehrte.

„Nein, nein!“ — verjehrte die Jose. — „Signorina hat sich sehr gefreut, als sie den Namen auf der Karte las. Sie sagte, sie habe Sie heute erwartet, und bittet Sie, nur einen Augenblick zu verziehen. Sie werden sogleich eintreten können!“

Herr Racké konnte zwar noch nicht so viel Italienisch, um die ganze Antwort zu verstehen. Er begriff jedoch, daß Hedwig ihn nicht wieder fortgehen lassen wollte, und ein verklärter Strahl des Glückes slog über sein Gesicht.

„Ich werde also warten“ — sagte er, sich wieder setzend — „und sollte ich bis Mitternacht warten müssen“ — fügte er für sich hinzu. „Mein Besuch scheint ihr denn doch nicht unwillkommen zu sein, sonst würde sie mich fortschicken!“

Nach einer Weile wurde Herr Racké in seinem Gedanken- gang plötzlich durch das Öffnen der Thüre unterbrochen, aus welcher Hedwig in einfacher aber reizender Morgen-toilette hervortrat, um den Besuch selbst einzuführen. Der junge Mann sprang hastig auf und verneigte sich tief er- zühend, indem er keines Wortes mächtig eine linksche Ver- beugung um die andere machte.

„Guten Morgen, Herr Racké“ — sagte Hedwig mit ihrer gewöhnlichen Unbefangenheit, indem sie dem alten Haus- genossen die Hand zum Gruße bot — „seien Sie mir herzlich willkommen in Venedig!“

„O, Fräulein Hedwig“, begann Herr Racké zu stottern, indem er zum ersten Male in seinem Leben die Hand der heimlich Geliebten bescheiden bei den Fingerspitzen faßte und einen noch weit bescheideneren Kuß darauf hauchte — „Sie sind so gültig, daß . . . daß . . .“

„Aber wozu diese förmliche, feierliche Begrüßung, Herr Racké?“ — fuhr Hedwig, nicht wenig verwundert über die unverkennbare Verlegenheit des Besuchers, fort. — „Wir sind ja, denke ich, gute alte Bekannte! Bitte, treten Sie ein und lassen Sie uns ein wenig plaudern! Mein Bruder ist ausgegangen, dürfte aber bald zurückkommen. Ist es gefällig, Platz zu nehmen?“

Hedwig's kleines Vouloir bekundete, wie Herr Racké zu seinem stillen Troste bemerkte, auch keinen übertriebenen Luxus, wenn es gleich einen ungemein anheimelnden Eindruck machte.

„Seit wann sind Sie in Venedig, Herr Racké?“ — be- gann Hedwig, nachdem der Besuch ihr gegenüber Platz ge- nommen hatte. — „Aber wollen Sie es sich nicht bequem machen? Bitte, stellen Sie den Hut bei Seite und machen Sie keine Umstände!“

Und um Herrn Racké aus der Verlegenheit zu helfen, der in seiner Befangenheit augenscheinlich nicht wußte, wo er den krampfhaft festgehaltenen Hut eigentlich hinstellen sollte, nahm ihm Hedwig den Cylinder ab und stellte ihn auf ein Seitentischchen beim Fenster.

„O, Fräulein Hedwig, wie gültig Sie sind!“ — rief Herr Racké. — „Sie bemühen sich selbst . . .“

„Nun, lieber Herr Racké“ — begann Hedwig, mit der Vertraulichkeit einer alten Bekannten näher rückend — „vor allen Dingen müssen Sie mir sagen, wie Sie denn eigentlich hierher nach Venedig kommen. Als wir uns in München trennten, wußten Sie, falls ich nicht irre, noch nichts davon, daß Sie auch nach Italien gehen würden.“

„Lieber Herr Racké hat sie gesagt!“ — wiederholte Herr Racké im Stillen. — „Ist es möglich? Habe ich auch recht gehört? Lieber Herr Racké! In München hat sie niemals so zu mir gesagt!“

„Sie antworten mir nicht?“ fuhr Hedwig fort. „Verzeihen Sie! Ich bin zuweilen so zerstreut!“ rief der junge Mann, bei der Frage zusammenschreckend, als habe er eine schwere Sünde begangen und sei plötzlich dabei ertappt worden. „Sie meinen, ich sollte Ihnen sagen, wie ich nach Venedig gekommen bin?“

„Allerdings, vorausgesetzt, daß meine Frage nicht unbe- scheiden ist.“

„Unbescheiden? Wie könnte etwas von Ihnen unbe- scheiden sein? Im Gegentheil, Sie wissen nicht, wie hoch ich es mir zur Ehre anrechne, wenn Sie einen solchen Antheil an mir nehmen!“

Da Hedwig schwieg, so blieb dem Anderen natürlich nichts übrig, als die noch immer unerledigte Frage zu be- antworten. (Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

[Durch achtzehn Jahre freiwillig — kumm.] Der Gendarmrie - Postenführer Franz Domes aus Perjen- beug a. d. Donau hat dieser Tage einen Mann entlarvt, der weit und breit als der Scheibler Stummerl bekannt war, der aber in Wirklichkeit nie stumm gewesen war, sondern sich durch achtzehn Jahre stumm stellte, um nicht arbeiten und um nicht beim Militär dienen zu müssen. Der Mann heißt Josef Bura, ist im Jahre 1860 geboren, nach Neuhaus in Böhmen zuständig und der Sohn eines Webers. Mit sechzehn Jahren ging er ohne Dokumente von Neuhaus fort, kam 1877 als Stummer nach Niederösterreich und wurde als Landstreicher der Gemeinde Neustift, Bezirk Scheibbs, zugewiesen, wo er auf- gegriffen worden war. Am letzten Sonntag schien dem „Scheibbler Stummerl“ seine Rolle, die er durch achtzehn Jahre so meister- haft gespielt, doch unbequem zu werden und er fing plötzlich zu sprechen an. Bura wurde dem Bezirksgerichte Perjenbeug eingeliefert.

Wegen Unterschlagung von 475 Mk. Kranken- kassen geldern hat dieser Tage das Landgericht in Dortmund den Kassirer der Zahlstelle der Krankenkasse der Gipper und Maurer, Delemann, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Delemann war ein sehr eifriger Agitator für die sozial- demokratische Partei.

Thorn, 4. Oktober. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr fein, 128-29 Rfd. hell 116-17 Mk., 132-34 Rfd. hell 120 Mk. — Roggen sehr fein, 121-22 Rfd. 97 Mk., 124 bis 125 Rfd. 98 Mk. — Gerste fein, helle mehlig 115-20 Mk., gute Mittelwaare 100-105 Mk., Futterwaare 80-85 Mk. — Hafer fein, 95-102 Mk.

Bromberg, 4. Oktober. Amtlicher Handelskammer-Bericht Weizen 120-122 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 92 bis 100 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-100 Mk., Brau- gerste 105-122 Mk. — Hafer 100-108 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100-110 Mk., Kocherbsen 135-145 Mk. — Spiritus 70er 31.50 Mk.

Posen, 4. Oktober. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49,20, do. loco ohne Faß (70er) 29,50. Still.

Berliner Cours-Bericht vom 4. Oktober. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,80 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 103,30 G. Preuß. Conf.-Anl. 4% 105,60 bz. G. Preuß. Conf.-Anl. 3 1/2 % 103,40 bz. Staats-Anl. 4% 100,50 bz. Staats-Schuldloseine 3 1/2 % 100,40 B. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3 1/2 % 100,00 bz. B. Posensche Provinzial-Anl. 3 1/2 % 99,75 bz. G. Ostpreuß. Pfandbr. 3 1/2 % 99,90 G. Bommersche Pfandbr. 3 1/2 % 100,00 G. Bommersche Pfandbr. 4% 103,10 B. Westpr. Ritterschaft II. B. 3 1/2 % 100,00 G. Westpr. Ritterschaft II. 3 1/2 % 100,00 G. Westpr. neuländ. II. 3 1/2 % 100,00 G. Preussische Rentenbriefe 4% 104,50 B. Preussische Rentenbriefe 3 1/2 % 100,50 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2 % 123,10 G.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 4. Oktober 1894.

Fleisch. Rindfleisch 44-64, Kalbfleisch 42-70, Hammelfleisch 38-60, Schweinefleisch 48-56 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-100, Speck 60-65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 0,70-0,90, Hühner, alte 0,70-0,90, junge 0,30-0,50, Tauben — Mk. per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse 0,50-0,55 Mk. per Pfd., Enten —, Hühner, alte, 0,90-1,20, junge, 0,35-0,70, Tauben 0,25 bis 0,30 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 50-81, Zander 88, Barsche 45-60, Karpfen 63-80, Schleie 106-107, Aale 30-45, bunte Fische 50, Aale 57-88, Welsch 37 Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 160, Lachsforellen 100-120, Hechte 44-55, Zander 50-100, Barsche 28-31, Schleie —, Aale 25, Aale 20-25, Aale 50-80 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 0,50-1,20, Stör 0,90-1,30 Mk. per 1/2 Kilo, Stündern 0,50-4,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Eier, ohne Rabat 3,10-3,25 Mk. p. Schock. Butter. Preis franco. Berlin incl. Provision. Ia 104-108, IIa 96-100, geringere Hofbutter 80-94, Landbutter 70-75 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 50-72, Limburger 25-38, Zillst 12-70 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. blaue —, weiße 2,00 bis 2,50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,00, Petersilienwurzel (Schock) 2,00-4,00, Weißkohl 1,50 bis 2,00, Rotkohl 2,50 Mk.

Stettin, 4. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco rubig, neuer 105-120, per Oktober 122,00, per April-Mai 130,50. — Roggen loco matter, 105-108, per Oktober 108,00, per April-Mai 115,75. — Bommerscher Hafer loco 100 bis 113. — Spiritusbericht. Loco behauptet, ohne Faß 50er —, do. 70er 31,60, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 4. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 10,70-10,85. Kornzucker excl. 88% Ren- dement —, neue 10,20-10,35, Nachprodukte excl. 75% Rendement —, Ectig.

Brangerste
kauft [1931] Aron C. Bohm.
Kocherbsen
Brangerste
kauft ab allen Stationen [6417]
F. Grauer, Jablonowo.
Kartoffelstärkemehlfabrik
Bronislaw (Kr. Strelno)
kauft größere Posten [7828]
Kartoffeln
ab Bahnstationen der Provinz
Posen und des südlichen Theils
der Provinzen West- u. Ostpreußen,
sowie Wasserstationen der Pese u.
zahlt die höchsten Preise.

Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm.
Lieferung kauft gegen sofortige Cash
Paul Müller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lützow-Ufer 15.
Umstände halber steht ein gebrauchter,
gut erhaltener
Dampfdreh-Apparat
8yferd, Locomobile, 60" Drehtrommel,
günstig zum Verkauf. Meldungen verb.
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 453 durch die
Expd. d. Gesell. erbeten.
Prima Bau-Stück-Gall u.
Portland-Cement
empfangt und empfiehl [515]
R. Salewski, Freystadt.

* Gegründet 1812 *
C. G. Jaeger, Cottbus
Tuchfabrikant
versendet meterweise zu Fabrik-
preisen - auch an Private:
Cottbuser Buckskin
Kammgarn, Cheviot u. Paletots,
Muster frei. Prämiiert Wien 1873.
Tausende von Anerkennungs-schreiben
wie: Mit den mir übersandten
Stoffen bin ich recht zufrieden.
Dr. Kuhl, Colmar.

Concurrenzlos.
Zu Fabrikpreisen liefere jedes Maas
an Private in [9612]
Herrenanzugs- u. Paletotstoffen.
Fabrikatsmuster gratis.
P. Lachmann, Sommerfeld N/2
Nur 12 monatl. aufeinanderz. u. je einer am
Ersten jeden Monats
stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen
jedes Los sofort ein Treffer
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch
dieselben von den in Treffern à Mark
500000, 400000, 300000 etc. zur
Anzahlung gelangenden ca.
20 Millionen
bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc.,
mindestens aber nicht ganz den halben ge-
richteten Einsatz gewinnen. Prospekte und Zie-
hungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12
Ziehungen Mk. 120. - oder pro Ziehung nur
Mk. 10. - die Hälfte davon Mk. 5. - ein
Viertel Mk. 2.80. Anmeldungen bis spätestens
den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-
Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.
Die Meierei Stürvad in Ndr.
empfehl [2046]
Bierfäschen
à 100 Stück 3.20 Mk. Auch zu haben in
Graudenz b. Herrn M. W. v. Markt 4.

Jauchepumpen
181500
Im Gebrauch,
beste, billigste,
nie verstopfend,
lieferbar überallhin.
Illustr. Preislisten
gratis u. franco.
F. C. Nehse
Düsseldorf.

Jede Hausfrau,
jede Braut,
jede Anstalt
die ein wirklich reelles, dauerhaftes und
ungeschmeicheltes Leinengewebe zu
Leib-, Bett-, Maus-, Küchen-
und Tischwäsche liebt und zu
kaufen beabsichtigt, wende sich ver-
trauensvoll an die altrenommierte
Leinenhandweberei von (5349)
A. Vielhauer, Landeshut i. Schl.
Christliches Leinengewebe u. Wäsche-
Anstatter - Versandhaus. Qualitäts-
proben franco geg. franco. Preisl. gratis.
Gänsefedern 60 Pfg.
neue größere, v. Pfund, Gänsefedern wie
sie v. d. Gans fallen, m. sämtl. Dammen,
Bfd. 1.50 Mk., Fl. fort. Mittelfedern, Bfd.
2 Mk., geriff. Gänsef., Bfd. 2.50 Mk., prima
Ware Bfd. 3 Mk. Bitte um Bestehen.
G. Sasse, Leitfisch (Dorbruch).

Kaufen Sie Meininger 1 Mark-Loose.
Winterkur
für Lungenkranke
Dr. Brehmer's Heilanstalt
Görbersdorf i. Schles.
seit 40 Jahren von besten Erfolgen gekrönt. Chefarzt Dr. Achtermann,
Schüler Brehmers. Pension in verschiedenen Preislagen (incl. Wohnung,
ärztl. Behandlung, Milch, Kefir, Bäder, Douchen etc.) schon für ca. 150 Mk.
monatlich. Neue ill. Prospekte **kostenfrei** durch die Verwaltung. [8175]

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

140 000 Mark baar ohne Abzug
zu gewinnen auf 1 Marienburger u. 1 Rother's + Loos
außerdem noch ca. 9400 Gewinne von 30000, 20000, 15000 Mk. zc.
Ziehung 18., 19., 24., 25. und 26. October. [303]
Originalloose für beide Lotterien incl. Porto u. Liste à Mk. 6.50.
M. Fraenkel jr., Kauf- Berlin,
Geschäft Friedrichstr. 30.

Marienburger Geld-Lotterie.
Ziehung bestimmt 18. und 19. October cr.
Hauptgewinne: 90000, 30000, 15000 M. Baar etc.
Original-Loose à 3 Mark - Porto u. Liste 30 Pf. - versendet
J. Eisenhardt, Berlin NW., Brücken-Allee 34.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
I **Eisenbahnen & Lowries aller Art**
neu und gebraucht
Kauf- und miethsweise.
Sämtliche Ersatztheile, Schienenenägeln,
Zaschenbolzen, Lagermetall zc. billigt.
Jedes Loos 1 Mark.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung am 15. October 1894.
20000 Geldgewinne
Haupttreffer 30000 Mk., 10000 Mk. etc.
à Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Liste und Porto 30 Pfg.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Neubrandenburg.
Jedes Loos 1 Mark.

Einige Fahrräder
mit 1 1/2" Riffen- und Pneumatikreifen,
bester Konstruktion, verkauft, um zu
räumen, zu Engros- u. Einkaufs-Preisen
R. Salewski, Freystadt.

Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit für 13,00 Mk., 80 cm
breit 14,00 Mk., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16,00 Mk., 82 cm
breit für 17,00 Mk., das Schod
33 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungs-schreiben.
Spec.-Musterband von sämtlichen
Leinen-Artikeln, wie Bettzügen,
Zuette, Drell, Hand- u. Tisch-
tücher, Tischtücher, Satin, Wallis,
Piqué - Gardend zc. zc. franco.
J. Gruber,
Ober-Glogau i. Schl.

Kartoffeln
zu verkaufen. **Gr. Watkowitz**
b. Stracewo. [542]

Einem Posten
Cichorien
gute frische Waare, verkauft, um zu
räumen, billig [518]
R. Salewski, Freystadt.

Kinder-Milch
ist in den bekannten Niederlagen und
von meinem Milchwagen zu haben.
[1920] **B. Plehn Gruppe.**

Filzschuh- u. Pantoffelfabrik
von V. Weynerowski & Sohn
Bromberg [4702]
fabriziert alle Sorten Filzschuhe
und Pantoffeln mit Filz-,
Wisch-, Cord- und Stummel-
blättern. Wer eine starke
Waare haben will, der lasse
sich von uns Proben kommen.
Proben an uns unbekante
Firmen versenden wir nur per
Nachnahme oder Aufgabe von
Referenzen. **Nicht ist bei uns**
ausgeschloffen, da wir Alles,
was nicht gefällt, zurücknehmen.

Käse!
Zimburger u. Zister, in allen Preis-
lagen, sucht große Posten zu kaufen
A. Berlinski, Friedrichshof Dpr.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint
so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lillienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
Bestes Mittel gegen Sommersprossen
sow. alle Hautunreinigkeit. à St. 50 Pf.
bei: Fritz Kyser in Graudenz und
St. Szpitter in Lessen.

100 Kubikm. Weichelsand,
100 Kubikm. feinen reinen
Kies,
100 Kubikm. groben reinen
Kies,
100 Kubikm. ganz groben
reinen Kies
sucht zu kaufen frei Wertplaz. [447]
2 Steinschläger
können sich melden.
Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.

Kreuzsattige
Pianos
in solidester Eisen-
construction mit
bester Repe-
titions-Me-
chanik.
C. J. Gebauer
Königsberg i. Pr.
vortüchlich
geeignet für
Unterrichts- und
Übungswecke von
M. 450,- ab.

Cigaretten
mit Rortpapiermündstück
sensationelle Neuheit.
Mast- und Fresspulver
für Schweine.
Vortheile: Große Futterersparnis,
rasche Gewichtszunahme, schnelles Fett-
werden; erregt Appetit, verhilft Ver-
stopfung und schützt die Thiere vor vielen
Krankheiten. Der Schachtel 50 Pfg.,
nur acht, wenn dieselbe den Namenszug
Geo Dötzer trägt. Erhältlich in der
Schwanenapothete. [1579]

Einem gut erhaltenen, praktischen
Verdeckwagen
(Doppelkalesche), auch als Droschke sich
eignend, verkauft [517]
R. Salewski, Freystadt.

Wer eine dauerhafte u. gediegene
Concert-Zug-Harmonika oder eine
Mundharmonika, Concertina oder
ein Glas-Accordeon billig kaufen
will, der hüte sich vor schwindelhaften
und marktfeierlichen Annoncen
und bestelle zuerst meine illustrierte
Preisliste, die ich gratis und franco
versende. Ich liefere eine
gute Ziehharmonika schon
zu 4 1/2 Mark. **Hermann**
Severing, Neuenrade Westf.

Grimmische
Gesundheits-
Kinderwagen!
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u.
Puppenwagen-
Fabrik von
Julius Treibar, Grima i. S. 24
verleiht unsonst u. frei ihren Ka-
talog, welcher an Reichhaltigkeit u.
Eleganz der Muster unerreicht da-
steht. Höchste Leistungsfähigkeit.
Spec.: Nach ärztl. Vorschr. herge-
stellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Mk.

Gute weiße Kachelöfen
à 56,00 Mark ab Lager,
verkauft [7360]
Hannemann, Bromberg,
Wilhelmstraße 32.

Marienburger
Geld-Lotterie.
Ziehung: 18. u. 19. Okt. cr.
3372 Gewinne, darunter
90,000 Mark
30,000 Mark
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Milbtuchen u. Leintuchen
Woggen- u. Weizenkleie
in Wagonladungen nach allen Bahnhst.
Leinfaat für Säbber
offerirt billigst [278]
Friedmann Moses
Briesen Westpr.

Die Schneidemühle zu Sarnak
hat noch mehrere Tausend Meter
1/4, 1/2 und 3/4 **Bretter**
sowie **Zatten** abzugeben.
Wubel b. Dtlotischin, d. 16. Aug. 1894.
Die Herzogl. Regierungverwaltung.

Husaren-
Ringe
gold. Reif mit silb. Todtenkopf, von
7 Mk. an, alle Sorten Ringe zu Fabrik-
preisen, Ketten, Armbänder, Medaillons,
Nadeln, Broches, Boutons zc., in Gold,
Silber u. Double, Granat- u. Corallen-
schmuck in großer Auswahl zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen empfiehl
die Goldwaaren-Handlung von [5313]
G. Plaschke, Danzig,
5 Goldschmiedegasse 5.

Prima engl. Steinkohlentheer,
Dachlack, Dachkitt und
Dachpappe
gutes Fabrikat, offerirt, um zu räumen,
zu Fabrikpreisen [519]
R. Salewski, Freystadt.
15 Centner sehr schöne

Pflaumen
sind sofort verkäuflich in [222]
Schöbau bei Rehden.
Ungefähr 150 Ctr. Zwiebeln
sind verkäuf. bei Joh. Chms in Schloß
Mareese bei Marienwerder. [392]

Rainit
Superphosphat
Thomasmehl
hat auf Lager und versendet auf Wunsch
nach jeder Bahnhstation [19466]
H. Rielau.

Viehverkäufe.
Verkaufshalber ist ein
Offizierreitpferd
sehr preiswerth zu verkaufen: 11 1/2 Jahre
165 cm, Buchsitze. Näh. b. Oberbohrer
Feuerbad, Marienwerderstr. 3.

2 Fische (Wallache)
ca. 6 Jahre alt, 1 m 50 cm groß, hat zu ver-
kaufen F. Albrecht, Stuhm.
Eine hochelegante, hellbr.
Zuchstute
von "Antonio", 8 J. alt,
5' 5" groß, fertig geritten, ist billig ver-
käuflich im Gestüt Walterteichen
bei Gumbinnen. [606]

Reitpferd
schnell und ausdauernd, sehr sicher im
Wagen, zu verkaufen. [347]
Zatterjall, Graudenz.

Zwei starke
Wagenpferde
flotte Gänger, Fische,
beides Wallache, 6 und 7" groß, 7 Jähr.,
stehen sehr preiswerth z. Verkauf bei
Erw. Gliba, Marienwerder Wpr.
Ein 4 Jähr. angeführter

Hengst
braun mit Stern, 1,74 m,
vom Ledebour aus einer Trakehner
Stute, preiswürdig zu verkaufen. [552]
Falken au ver Sommeran Westpr.,
Station Charlottenwerder.
In Reutirch v. Morroschin stehen

6 Kühe
zum Verkauf. Ebenda ist auch eine gut
erhaltene Zimmermann'sche [360]

Drillmaschine
abzugeben. Kuge.

3-4 Kühe
Holländer Abstammung, November
kalend, verkauft [557]
C. Evers, Kalthöfen b. Schneidemühl.
Nüßhoff bei Sturz verkauft

4 tragende Kühe
6 einjähr. Dähnen und
Mastkälber. [541]

Reinblütige Holländer
(Schwarzbunte) [281]
Bullen

u. mehrere Zuchtkälber
sind abzugeben in Lubianken bei
Heimfoot.

8 Stück hochtragende
Holländer Kühe
9 Stück

hochtragende Färsen
sind verkäuflich auf Dom. Rehden
Westpr., Station Melno. [543]
Weidefette große [9812]

Brackshafe
60 Stück, in Marienhof per
Schönsee zum Verkauf.

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner
Oxfordshiredown-
Vollblutheerde
hat begonnen. [3190]
Chottschecke per Zelasan.
H. Fliessbach.

1135 sehr schöne
Mutterschafe u.
300 Lämmer
verkäuflich. Offerten werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 553 durch die Expd.
des Geielligen in Graudenz erbeten.

Wegen Ueberfüllung des Stalles
verkauft Dom. Zawabda bei Krutz,
Kreis Schwes [505]

200 Stück Hammel
oder
200 St. junge Mutterschafe.
Von hervorragenden
Eltern abstammend,
habe ich [9886]

Eberferkel
der großen Yorkshire-Rasse zu 30 bis
45 Mark

Sauferkel
zu 30 bis 40 Mark frei Dirschau abzu-
geben. Wendland, Westin
bei Mühlbanz.